Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

5.1.1890 (No. 4)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp;

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 4. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Sonntag, den 5. Januar 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

⊙ Der Reichstagsabgeordnete für Neustadt-Landau Dr. Bürklin

hielt am 29. Dezember in Neustadt a. H. in der nationalliberalen Versammlung eine längere, inhaltreiche Rede, eine Berichterstattung über die abgelaufene Reichstagssession. Derselbe wies zunächst darauf hin, daß es ihm nicht verstattet gewesen, schon früher vor seinen Wählern zu erscheinen. Als Grund hierfür wäre eine noch von den letzten Reichstagswahlen herrührende Versammlungsscheu anzusehen. Mit Freuden könne man daher die Abschaffung der dreijährigen und Einführung der fünfjährigen Wahlzeit begrüßen. Die vielen Wahlen noch außer denen zum Reichstag hätten eine Wahlermüdung im Gefolge, zu deren Beseitigung derart drastische Mittel in Anwendung kämen, daß nur noch der Raufbold an den Wahlen Gefallen finden könne. Hand in Hand hiermit ginge der sich allenthalben fühlbar machende Kandidatenmangel, da es nicht Jedermanns Sache, sich gegnerischerseits schlecht gemacht zu sehen. Die fünfjährige Legislaturperiode habe den weiteren Vortheil der größeren Wirksamkeit, welche den Abgeordneten zu entfalten möglich sei, und in der Schulung, welche der Neuling sich anzueignen Zeit habe. Herr Dr. Bürklin wandte sich nun der Weinfrage zu. Hier müsse zunächst eine Einigung unter den sich scharf gegenüberstehenden Interessenten geschehen, d. h. gleiches Recht für Alle herrschen. Im Hessischen z. B. werde der Wein gezuckert, im Badischen ist dies verboten. Den bekannten Petitionen aus der Pfalz sei er ferne gestanden. Die große Uneinigkeit habe die Regierung veranlaßt, von einer Vorlage abzusehen und der Reichstag habe sich dieser Stellungnahme angeschlossen. Redner ist jedoch dafür, daß der nächste Reichstag eine Lösung der Weinfrage herbeizuführen habe. In Bezug auf die landwirthschaftlichen Schutzzölle betont Herr Bürklin deren Nothwendigkeit im Interesse der deutschen Landwirthe, empfiehlt aber Vorsicht, damit nicht eine Vertheuerung der Lebensmittel einträte. Der gegenwärtige Preisaufschlag des Fleisches und der Kohle sei keine Folge genannter Zölle. Die Landwirthschaft müsse zusammenstehen, um gegnerischen Anträgen auf Aufhebung des Schutzzolles wirksam Widerstand zu leisten. Die Beschwerden der Tabakpflanzer erkennt Redner als berechtigt an und ist für Abhilfe oder ein anderes Gesetz. Dem Bestreben des Reichstages, durch beständige Schlagfertigkeitserhaltung des Heeres zur Sicherung des Friedens beizutragen, pflichtet er mit Freuden bei. Er erklärt sich für einen Freund der progressiven Einkommensteuer, während er die wegen den verschiedenen Steuersystemen in den Einzelstaaten unzweckmäßige Reichseinkommensteuer nur für ein agitatorisches Manöver der Freisinnigen hält. Ueber das wichtige Gesetz der Alters- und Invaliditätsversorgung der Arbeiter mußte Herr Bürklin sich kurz fassen, versprach aber, bei einer anderen Gelegenheit sich eingehender zu äußern. Für diesmal hob er hervor, daß wir im Gegensatz zu der Zeit der französischen Revolution, wo ähnliche Forderungen, wie sie jetzt bei uns der vierte Stand geltend macht, auftauchten, einen Staatsmann besäßen, welcher, unterstützt von hochherzigen Fürsten, bereitwilliges Entgegenkommen zeige. Zum Schlusse erklärte sich Redner in entschiedener Weise für das Gesetz, welches gegen die Aufhebung des Eigenthums, der Ehe u. s. w. predigende Partei gerichtet ist: für das Sozialistengesetz und weiter für das Kartell zwischen Nationalliberalen und Konservativen, das den Sieg über engherzige Parteipolitik und vergilbte Parteiprogramme bedeute.

Tippu Tip.

Durch den Prozeß Stanley gegen Tippu Tip ist das Interesse an diesem mächtigen Araberhäuptling wieder rege geworden. Ein fachmännischer Mitarbeiter der „Times" nennt ihn den „Bismarck Mittelafrikas" (?!) und schreibt dann weiter:

„Tippu begleitete Stanley auf der „Madura" von Sansibar nach dem Kongo und hatte sich verpflichtet, mehrere hundert Leute für die Nachhut zu stellen, um dieselbe von Yambuya nach dem Albert Nyanza zu geleiten. In der Ueberzeugung, daß Tippu sein Versprechen halten werde, brach Stanley darauf am 28. Juni 1887 von Yambuya auf. Monat auf Monat verstrich, Tippu brachte eine Entschuldigung nach der anderen vor, weshalb er seiner Verpflichtung nicht nachkam, und so mußte Major Barttelot im verschanzten Lager von Yambuya bleiben. Die Besorgniß Stanley's, seine Briefe an Major Barttelot, sein beschwerlicher Rückmarsch zur Aufsuchung der Nachhut und die traurige Kunde, welche Bonny ihm in Bonalya mitzutheilen hatte, alles dieses ist noch in frischer Erinnerung. Aus den Mittheilungen Werner's auf Grund von Erkundigungen an Ort und Stelle ergibt sich, daß Tippu Tip den grausamen Manyuemas, welche er endlich geschickt hatte, Befehl ertheilt hatte, den Major Barttelot zu tödten, falls er sie nicht nach ihrem Geschmack behandelte. Es besteht nicht der geringste Zweifel, daß viel von dem Unglück der Expedition mittelbar oder unmittelbar der Vertragsverletzung Tippu Tip's zuzuschreiben ist. Es ist eine Frage, ob es klug ist, gegen einen solchen Mann offen vorzugehen, welcher der Gesittung und der Mission in Mittelafrika unendlichen Schaden zufügen kann. Jedenfalls würde es gut sein, wenn mit ihm nach Recht und Gerechtigkeit verfahren werden könnte. In dem nunmehr anzustellenden gerichtlichen Verfahren muß die von Werner erhobene Anklage genauer geprüft und Tippu gestraft werden, falls er schuldig befunden wird. Daß Tippu Tip den europäischen Unternehmungen friedlich gesinnt ist, läßt sich nicht erwarten. Jetzt, wo er eingekeilt ist zwischen Deutschland und England auf der einen und dem Kongo-Freistaat auf der anderen Seite, kann er schon in die Enge getrieben werden. Man darf jedoch nicht übersehen, daß seine Anschauung und Moral eine andere ist als unsere und er jedenfalls von sich glaubt, daß er im Rechte sei und eine unverdiente Behandlung erfahren habe. Tippu (Hamed bin Mohammed) ist ein angehender Fünfziger, mittelgroß und ziemlich beleibt. Tippu ist kein reiner Araber, sondern der Sohn eines Arabers von Sansibar und einer Frau von Bagamoyo. Der Sansibar-Typus zeigt sich in der abgeplatteten Nase, den hervorspringenden Lippen, der bronzefarbenen Haut und den prächtigen Zähnen. Er sieht intelligent aus, ist voller Würde und besitzt feine Manieren. Er spricht lebhaft, wenig, aber energisch und entschieden. Sobald das Gespräch auf Elfenbein kommt, wird er lebhaft. Gewöhnlich trägt er die weiße Kleidung der Sansibariten mit einem langen grauen Ueberwurf, weiten, mit Silberbesatz eingefaßten Aermeln. Er versteht den Unterschied zwischen Franzosen, Deutschen, Belgiern und Portugiesen und interessirt sich lebhaft für deren Treiben in Afrika. Vor einiger Zeit äußerte er den Wunsch, Europa zu besuchen. Im Lande der Manyuema, zwischen Tanganyika und dem Lualaba, ist er immens populär. Unweit Nyangiwe hat er ungeheure Plantagen, auf denen Tausende von Sklaven arbeiten. Trotz seines Reichthums führt er ein spartanisches Leben. Sein Charakter ist nicht ohne edle Züge. Stanley blieb nichts Anderes übrig, um Tippu so viel als möglich unschädlich zu machen, als ihn zum Bundesgenossen anzunehmen. Im Interesse der europäischen Gesittung wäre es jetzt gut, mit ihm zu brechen."

Aus Bagamoyo

wird den „H. N." vom 12. November v. J. folgendes geschrieben:

Seit dem 1. November ist hier wenig Bemerkenswerthes vorgefallen. Nur die letzten Tage haben wieder etwas Leben in die Situation gebracht. Bekanntlich hatten die Wißmann'schen Truppen, durch die deutsche Marine unterstützt, am 6. Juni den Ort Saadani genommen und, da er der Hauptsitz von Buschiri's Anhängern war, gänzlich zerstört. In letzter Zeit wurde nun gemeldet, daß sich in Saadani wieder der Sammelpunkt unserer Gegner befinde und sich dort ein größeres Korps von Arabern und Feinden aller Art aufhalte. Daraufhin marschirte das große Expeditionskorps am 4. November unter dem Kommando des Lieutenants v. Zelewsky aus Bagamoyo ab, um den Weg über die bedrohte Missionsstation Mandera nehmend, Saadani im Rücken anzugreifen, während zu gleicher Zeit die Marine von der Seeseite aus operiren sollte. Am 8. November wurde Saadani von einem Landungskorps der Marine, unterstützt durch Wißmann'sche Truppen, ohne erheblichen Widerstand ge-

---

In's Herz getroffen.

(81) Erzählung von F. Arnefeldt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Auf den Ruf des Untersuchungsrichters kehrt der Protokollführer, gefolgt von zwei Dienern, in's Zimmer zurück. Kuhnemann wies auf Labarre, in dessen Gesicht eine eigenthümliche Veränderung vorgegangen war, und der regungslos dasaß. Die Männer näherten sich ihm, da stieß der Fuß des einen an einen auf dem Boden liegenden Gegenstand. Er hob ihn auf, hielt ihn in die Höhe und aus vier Kehlen erscholl gleichzeitig ein entsetztes: „Ha!"

Es war ein scharfes, feines Messer, wie es nur das Besteck eines Chirurgen aufzuweisen hat und dieses Messer war an seiner Spitze mit Blut befleckt.

Der Untersuchungsrichter selbst schlug den Mantel des Leblosen zurück, der darunter befindliche Rock und die Weste und auch das Hemd waren aufgerissen, an der linken Seite zeigte sich eine Wunde genau wie die, welche Schwarzkopfs Leiche getragen.

„In's Herz getroffen!" riefen der Gerichtsrath und der Aktuar wie aus einem Munde. Ohne erst einen Befehl dazu abzuwarten, eilte ein Diener davon, um einen Arzt herbeizurufen.

Es währte wohl eine Viertelstunde, ehe ein solcher zur Stelle geschafft werden konnte. Als er endlich kam, konnte nur bestätigen, was der Untersuchungsrichter bereits wußte. Hier war keine Hülfe mehr, der Tod war augenblicklich eingetreten.

Doktor Labarre hatte durch die That den Beweis geliefert, daß die Welt an ihm einen überaus geschickten vielversprechenden Chirurgen verlor. Hätte überhaupt noch ein Zweifel an der Wahrheit seines soeben abgelegten Geständnisses obwalten können, so hatte er durch seinen Tod das Siegel darauf gedrückt. Wie bei der später vorgenommenen Obduktion der Aerzte, welche das gleiche Geschäft bei Schwarzkopf besorgt hatten, erklärten, glichen die Wunden Beider sich auf's Haar, so daß sie nur von derselben Hand und von demselben Instrumente herrühren konnten, der Selbstmord erschien aber als ein noch größeres Meisterstück, da er unter dem Mantel und ohne daß der Beamte eine verdächtige Bewegung gewahrte, ausgeführt werden mußte.

Die Leiche des Unglücklichen ward aus dem Zimmer des Rathes Kuhnemann entfernt, um später nach dem Obduktionshause geschafft zu werden und es ward soeben ein Protokoll über den letzten schaurigen Vorgang aufgenommen, da wurde dem Untersuchungsrichter Fräulein Gabriele Richter gemeldet.

„Armes Mädchen, was weiß sie und was hat sie zu erfahren?" murmelte der Rath, indem er die junge Dame einzulassen befahl.

13.

Neue Schrecken.

Tante Lina hatte dicht bei der angelehnten Thür in ihrem Zimmer gesessen, um Anton, sobald er Gabriele verließ, abzufangen und ihm von ihrem Gesichtspunkte aus eine Darstellung des Verhaltens der letzteren zu geben. Die Unterredung zwischen den Beiden währte ihrer Ungeduld schon viel zu lange und sie hatte nicht übel Lust, sie durch ihr abermaliges Erscheinen zu unterbrechen. Da öffnete sich die Thür, Anton stürmte heraus. Fräulein Oberwart flog auf ihn zu und ergriff ihn beim Arm.

„Komm, Anton, erzähle mir, was sie Dir gesagt hat, laß Dich nicht umgarnen," schmeichelte sie, er aber riß sich los und entgegnete:

„Sie will mich gar nicht umgarnen, sie hat mir die Wahrheit gesagt; Winterfeld ist ihr Verlobter!"

„Glaube ihr nicht, Anton, so höre doch, laufe doch nicht davon wie ein Rasender!" Sie rief ihm die letzten Worte nach, denn er war, sie stehen lassend, davongeeilt, jetzt kehrt er doch noch einmal um. Er ergriff ihre beiden Hände, drückte sie mit Heftigkeit an seine Lippen, umarmte sie stürmisch und murmelte: „Haben Sie Dank, Tante Lina, verzeihen Sie mir, und leben Sie wohl!" Ehe die alte Dame sich von ihrer Bestürzung erholen konnte, war er verschwunden.

„Was hat der Junge? Was ist ihm geschehen? Das klang ja wie ein Abschied!" rief Tante Lina. Da sie von Anton keine Antwort bekommen konnte, so eilte sie nach Gabrieles Zimmer, um diese zur Rechenschaft zu ziehen.

(Fortsetzung folgt.)

nommen; die Feinde hatten sich rechtzeitig geflüchtet. Auf ihrer Flucht prallten sie jedoch auf das anrückende v. Jelewsky'sche Korps und es entspannen sich mehrere blutige Gefechte. Das Expeditionskorps hatte innerhalb drei Tagen 32 Marschstunden gemacht, vier befestigte Bomas theils mit Hilfe der Geschütze genommen, eine Leistung, wie sie unter den Tropen noch niemals von Europäern ausgeführt worden ist. Die Verluste des Feindes sind sehr groß, auch wir haben zwei Todte und mehrere Verwundete, glücklicherweise ist kein Weißer gefallen oder verwundet. Die früher beabsichtigte Anlage einer Station mit Fort in Saadani ist endgiltig aufgegeben worden, dagegen soll der Küstenplatz Mkwaya eine befestigte Station erhalten. An der Küste nimmt der Handel einen erfreulichen Aufschwung.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Kaiser Wilhelm und König Humbert haben anläßlich des Jahreswechsels Glückwunschtelegramme ausgetauscht. Auf den Glückwunsch des Reichskanzlers an Crispi antwortete letzterer, er sei glücklich, mit dem Fürsten Bismarck zusammen zu arbeiten zum Wohlergehen beider Länder und zum Besten des Friedens, dessen sie bedürfen. — Die „N. Allg. Ztg." hebt mit Befriedigung hervor, daß die auswärtige Presse in ihrem Jahresrückblick die erhöhten Friedens-Aussichten für das kommende Jahr betone.

— (Das Reichsjustizamt) hat die Zusammenstellung von Gutachten verschiedenster Art und Herkunft über den Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs beendet und in systematischer Uebersicht den Einzelregierungen übersandt, welche sich jetzt ihrerseits über den Entwurf zu äußern haben.

— (Das Sozialistengesetz.) In Reichstagskreisen wird angenommen, daß man mit der zweiten Lesung des Etats noch etwa 10—14 Tagen, als spätestens bis zum 22. d. Mts., zu Ende kommen wird. Dann soll die zweite Lesung des Sozialistengesetzes folgen und endlich die dritte Lesung des Etats. Der Schluß des Reichstages dürfte dann im ersten Drittel des Februar zu erwarten sein.

Tagesneuigkeiten.

Cottbus, 2. Jan. (Ueberfahren.) Oberregierungsrath Wagemann, Vorsitzender des hiesigen Betriebsamtes der Berlin-Görlitzer Bahn, wurde auf dem hiesigen Bahnhofe von einem Zuge, der eben umgesetzt wurde, überfahren und getödtet. Um einen abreisenden Bekannten zum Zuge zu begleiten, hatte sich die Familie Herrn Wagemanns durch den Tunnel nach dem betreffenden Wartesteig begeben, während Herr Wagemann selbst, der rasch noch einen Brief zur Post gegeben, den kürzeren Weg über die Geleise wählte, wozu er sich die Thür des Gitters, welches die Geleise abschließt, von dem Stationsbeamten hatte öffnen lassen. Schon nach wenigen Schritten wurde der Beklagenswerthe jedoch von einem unerwartet daherkommenden Zuge erfaßt und derart überfahren, daß der Tod auf der Stelle erfolgte.

Aachen, 3. Jan. (Brand.) Gestern Abend brach im städtischen Lagerhaus eine Feuersbrunst aus und legte das ganze Gebäude, in welchem das ganze Bühnengeräth des Stadttheaters lagerte, bis auf die Mauern in Asche. Die nahe gelegene Michaelskirche mit dem Thurme stand in großer Gefahr. Es gelang indeß den angestrengten Löscharbeiten, das Feuer von derselben abzuhalten, weiteres Umsichgreifen zu verhüten und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

Jena, 3. Jan. Der bekannte Kirchenhistoriker Karl August Hase ist heute gestorben. Hase war am 25. März 1800 zu Steinbach in Sachsen geboren. Nach zurückgelegten Studien habilitirte er sich als Privatdocent der Theologie in Tübingen, wurde aber bald, als alter Burschenschafter, zur Verantwortung gezogen und 11 Monate lang auf dem Hohenasperg in Haft gehalten. Freigelassen und des Landes verwiesen, folgte er nach kurzem Aufenthalte in Dresden und Leipzig einem Rufe als ord. Professor der Theologie nach Jena, wohin er Ostern 1830 übersiedelte und dort weit über ein halbes Jahrhundert segensvoll wirkte, indem er besonders auf eine Versöhnung des historischen Christenthums mit der modernen Bildung hinwirkte und den verwässerten und haltlosen Rationalismus bekämpfte. Die Hauptwerke Hase's sind sein „Leben Jesu", später zu einer „Geschichte Jesu" erweitert, und seine „Kirchengeschichte", deren klare, kraftvolle und künstlerisch schöne Darstellung noch unübertroffen ist.

Paris, 3. Jan. (Schiffbruch.) Der italienische Dampfer „Persia" von der Gesellschaft Rubattino ist an der korsischen Küste bei der Mündung der Tavignano gescheitert. Der Marineminister telegraphirte an den Seepräfekten in Toulon, sofort einen Aviso zur Hilfeleistung abzuschicken. Die Passagiere wurden sämmtlich gerettet.

Chronik der Unglücksfälle, Verbrechen 2c.

In Huron, Michigan, brach in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in einem Hause Feuer aus, in Folge dessen eine aus 11 Personen bestehende Familie, die erst wenige Stunden vorher von einem Balle zurückgekehrt war, in den Betten verbrannte. — In der engen Schusterstraße in Mainz wurde eine Frau von einem Pferdebahnwagen erfaßt und sofort getödtet. Ueber das schreckliche Verbrechen, welches der Metzgermeister Kißling, wie bereits gemeldet, an seinen beiden Kindern und an sich selbst verübt hat, ist noch Folgendes mitzutheilen: Gestern Abend gegen 8 Uhr schickte Kißling seine Frau und sein ältestes 14jähriges Töchterchen in einem dringenden Auftrage von Hause fort. Kaum hatten die Beiden das Haus verlassen, als Kißling sein jüngstes zweijähriges Bübchen aus dem Bette, worin es bereits schlief, hob und mit demselben nach einer in seinem Hause befindlichen Küferwerkstätte ging, woselbst er mit einem scharfgeschliffenen Metzgermesser dem unglücklichen Wesen den Hals bis auf die Wirbelsäule durchschnitt. Dann begab er sich zurück in seine Wohnung, wo noch zwei Kinder im Alter von 8—10 Jahren in den Betten lagen. Das jüngere Kind nahm er ebenfalls aus dem Bett, und zu dem älteren sagte er, es möge, wenn er rufe, sofort nach hinten kommen. Auch dieses arme Kind schlachtete der Wütherich förmlich ab, kam aber nicht, um auch noch das zehnjährige Mädchen zu rufen. Dieses hörte nur, daß sein Brüderchen einen lauten Schrei ausstieß, worauf ein Knall erfolgte. Der Mann hatte sich erschossen. Als die Mutter nach Hause kam und nach den Kindern frug, theilte ihr das Mädchen das Geschehene mit. Die Frau eilte nach der Werkstätte und fand hier die drei Leichen. Es scheint kein Zweifel darüber obzuwalten, daß der Mörder die schreckliche That in einem Zustande geistiger Unzurechnungsfähigkeit verübt hat. Aeußerungen, die er gethan, lassen darauf schließen. Die Bevölkerung ist über diesen unerhörten Vorfall in einer leicht begreiflichen Aufregung. Schon vor 20 Jahren hatte Kißling einmal den Versuch gemacht, sich das Leben zu nehmen. — Ein ernster Unfall ereignete sich auf der Chesapeake- und Ohio-Eisenbahn. Unweit White Sulphur Springs entgleiste ein rasch fahrender nach dem Westen gehender Personenzug infolge eines Achsenbruches. Fünf Fahrgäste und fünf Bahnbeamte wurden getödtet und andere Personen trugen schwere Verletzungen davon. — In Sbichau bei Neustadt hatte sich am heiligen Abend ein junger Mensch, Namens Zieske, als „Weihnachtsmann" verkleidet und ging mit zwei Kameraden im Dorfe umher. Bei diesem Gange stieß er auf fünf junge Menschen im Alter von 18 bis 19 Jahren, die mit ihm Streit anfingen, der sehr bald in Thätlichkeiten ausartete. Seine beiden Begleiter verließen ihn bei diesem Rencontre, so daß er sich nunmehr fünf Angreifern gegenüber sah. Diese hieben mit Knitteln und Messern dergestalt auf ihn ein, daß er auf's Schwerste verletzt und blutüberströmt zusammenbrach, worauf ihn die Thäter in einen Brunnen warfen, in welchem Tags darauf die Leiche aufgefunden wurde. Die jungen Uebelthäter sind bereits dem Gerichtsgefängniß überwiesen. — Der Begründer der Papier- und Pappenfabrik bei Wregen, Fabrikant Haupt sen., verunglückte in der Dunkelheit durch einen Sturz in den Diemelfluß; er blieb auf der Stelle todt.

Der Brand des Aktientheaters in Zürich.

Die „Neue Züricher Zeitung" berichtet über den gestern ausgebrochenen Brand des Aktientheaters:

Der Brand war etwa um halb 10 Uhr, gerade als man auf der Bühne in der Mitte des vierten Aktes sich befand, in den oberen Räumen des Foyer entstanden, wie konnten wir noch nicht bestimmt erfahren, man spricht von dem Platzen einer Gasröhre und einer dadurch entstandenen Explosion. Ein Mitglied des Theaterkomités, der Präsident Seb. Kißling, befand sich grade im Berathungszimmer, als das Unglück durch einen Polizeiwachtmeister gemeldet wurde. Rasch entschloß sich dieser wackere Mann, den kurzen Zeitraum, den das Feuer, welches bereits mächtig war, brauchte, um auf das eigentliche Theater überzugreifen, zu benutzen; er eilte auf die Bühne, theilte dem Regisseur Fuchs die Sache mit und befahl die Herablassung des Vorhanges und des eisernen Schutzvorhanges.

Kißling trat während der Vorstellung auf die Bühne und hielt eine Ansprache an das Publikum. Er sagte, die Vorstellung müsse sofort abgebrochen werden und er ersuche die Zuschauer, sofort und ruhig das Theater zu verlassen und sich nach Hause zu begeben. Gefahr sei nicht vorhanden.

Das Publikum erhob sich, verließ den Zuschauerraum und nahm in den Wandelgängen noch die Ueberkleider in Empfang. Als die Leute auf den Theaterplatz traten, stieg bereits die helle Lohe über dem Foyer gen Himmel.

Der Geistesgegenwart und Ruhe des Herrn Kißling ist es zu danken, daß nicht ein furchtbarer Schrecken und unabsehbares Unglück entstand. Das von dieser Mittheilung nicht sehr erbaute Publikum zog sich ruhig aus dem Zuschauerraum zurück, während Kißling anscheinend ruhig auf der Bühne wartete, und schließlich konnte dieser noch wahrnehmen, daß sowohl der Zuschauerraum wie der Orchesterplatz und auch die Bühne gänzlich entleert seien. Jetzt erst, als schon die Flamme vom Foyer her durchschlug, trat auch er seinen Rückzug an und kam mit heiler Haut unter dem Hagel der fallenden Dachziegel durch in's Freie.

Die inzwischen herangerückte Feuerwehr konnte sich nicht zur Aufgabe machen, das alte, ausgetrocknete und mit Holzwerk reichlich ausgestattete Theater selbst zu retten; was noch möglich war, wurde gethan; ein Theil der Garderobe, allerdings nur das Wenigste, konnte herausgeschafft werden, dann aber konnten die zum Theil noch im Bühnenkostüm der Gefahr entflohenen Schauspieler, in ihrer Mitte der laut weinende Direktor Schrötter, nur noch zusehen, wie das Feuer immer mehr über die Bühne, den Schnürboden, die Bureaux und Requisitenräume Herr wurde.

Die Feuerwehr beschränkte verständigerweise ihre Mühe und Arbeit auf die anstoßenden Gebäude, das unmittelbar angebaute und nur durch eine Feuermauer von der Lohe getrennte Obergerichtsgebäude, das allerdings freistehende, aber nur wenige Fuß vom Flammenherd entfernte Staatsarchiv, das nahe Obmannamt und die zahlreichen Privathäuser, die durch den rasenden Sturm der Funkengarben in schrecklicher Gefahr standen.

Kleine Mittheilungen.

— **Eine höchst merkwürdige Operation** ist vor einiger Zeit im Jüdischen Krankenhause in Berlin zur Ausführung gekommen. Vor etwa 14 Jahren war ein Herr an der Blinddarmentzündung erkrankt, und wenn er auch von dieser schweren Krankheit genas, so erlangte er doch niemals seine frühere völlige Gesundheit wieder. Er fühlte sich nie ganz wohl, kränkelte beständig, ohne eigentlich krank zu sein und alle Welt hielt ihn schließlich für einen Hypochonder. Da begann sich vor etwa einem halben Jahre bei dem betreffenden Herrn im Rücken in der Nähe der rechten Schulter eine Schwellung zu bilden, die den Charakter eines im Körper befindlichen Gewächses annahm und immer größer wurde. Das Gewächs mußte daher entfernt werden und der Patient sich einer Operation unterwerfen, die, wie die Aerzte ihm nicht verhehlten, eine solche auf Tod und Leben war, da Niemand berechnen konnte, bis wie weit der operative Eingriff erstreckt werden mußte. Man begann die Operation, und wer beschreibt das Erstaunen der Chirurgen, als das Gewächs sich als ein etwa 1½ Pfund schwerer Stein entpuppte, auf den man glücklicherweise noch in dem Moment stieß, als die Aerzte ein weiteres Schneiden bereits für unmöglich erklärten. Dieser Stein aber erwies sich bei näherer Untersuchung als nichts Anderes, als eine Verhärtung von Speiseresten, welche seit jener Blinddarmentzündung, die eine Störung im Verdauungsorganismus zur Folge gehabt, ihren natürlichen Austritt aus dem Körper nicht mehr hatten finden können und sich im Laufe der Jahre zu dem Gewächs verdichtet hatten, das den von ihm Behafteten mit einem beständigen Gefühl körperlichen Unbehagens erfüllt hatte, bis es in der geschilderten Weise zum Vorschein kam und entfernt wurde. Der Herr ist bereits aus dem Krankenhause entlassen, und sein blühendes Aussehen setzt alle Diejenigen in Erstaunen, welche den blassen, kränklich aussehenden Mann früher gekannt hatten.

— **Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten** ist in stetem Wachsthum begriffen; nach amtlichen Aufstellungen betrug sie 1888 etwa 61,7 Mill. und auf 1890 schätzte man darnach 65 Mill., gerade 20 mehr als Deutschland. Man wird sich daher auch nicht wundern können, wenn die Auswandrer nicht immer die Hoffnungen erfüllt sehen, mit denen sie der neuen Welt entgegenfahren. Die Zahlen für die Einwanderung schwanken zwischen weiten Grenzen, dieselben betrugen 1880: 457 257, 1881: 669 431, 1882: 788 992, 1883: 603 322, 1884: 518 592, 1885: 395 346, 1886: 334 109, 1887: 490 109. Auf die höchste Zahl im Jahr 1882 folgt also eine stetige Abnahme und erst 1887 trat wieder eine Steigerung ein. Eben daraus berechnete man für 1890 die oben genannte Anzahl von Millionen; trifft die Zahl zu, so stieg die Einwohnerzahl in 10 Jahren gerade um 15 Millionen.

— **Der Bettler Pietro Marcollini** wurde in diesen Tagen auf der Treppe von St. Peter in Rom vom Schlage gerührt und alsbald todt hinweggetragen. Der Verstorbene war, wie man der **K. Z.** schreibt, eine bekannte Persönlichkeit, die im Bannkreise der Peterskirche den Namen Beato Pietro Pallastrone (der selige Peter Großhahn) führte. Pius IX. hatte ihm das ausschließliche Vorrecht eingeräumt, innerhalb des Porticus des hohen Domes zu betteln, und hatte ihm außerdem auf sein zudringliches Flehen eine alte Hausjacke, die er selbst getragen, zum Schutze gegen die Kälte geschenkt. Diese Jacke legte der Bettler bei großen Kirchenfeierlichkeiten als Ehrenkleid an und widerstand standhaft allen Versuchungen fremder Raritätensammler, sie zu verkaufen. Er hatte es auch Gott sei Dank nicht nöthig, denn Leo XIII. hatte das von seinem Vorgänger verliehene Vorrecht bestätigt, so daß der Bettler von St. Peter schöne Einnahmen hatte, in guten Verhältnissen lebte und über 50 000 Lire Vermögen hinterläßt.

— **Schwaben in der Fremde.** Ilse Frapan berichtet eine ergötzliche Geschichte von Fr. Th. Vischer in ihren Vischer-Erinnerungen (Stuttgart, Göschen). Vischer sah in Bologna einmal einen Trupp Soldaten vorbeiziehen, der Trommler guckt ihn scharf an, Vischer den Trommler und denkt bei sich, der hat so ein gutes schwäbisches Gesicht. Indem kehrt der Mann um, tritt auf Vischer zu und sagt: „Ich meine wohl, der Herr muß a Landsmann von mir sein, i ben von Ulm." Also richtig! Es war eine recht freundliche Begrüßung, dann fuhr der Mann zutraulich fort: „I hätt gern en Brief besorgt an mei Rickele daheim, s'geht aber so schwer einer durch (d. h. uneröffnet, unter päpstlicher Herrschaft) send Se au so gut und nehme Se den Brief mit, wann Se nach Haus geha."

— **Zur Uebung.** Gräfin zu ihrem Diener: „Wenn Sie sich vor mir verbeugen, Jean, so genügt ein Senken des Kopfes nicht. Ich wünsche, daß Sie sich vor mir bücken, tief bücken; verstanden?" — Jean: „Wollen die gnädigste Gräfin nur jedesmal ein Guldenstück zur Erde fallen lassen, so sollen Hochdieselben mit meiner Verbeugung gewiß zufrieden sein."

— **Verfängliche Frage.** Maler (zu einer Dame): „Nun, mein Fräulein, wie wünschen Sie gemalt zu werden? Aehnlich oder schön?"

— **Aus der fröhlichen Weihnachtszeit.** Kaufmann (zum Lehrling): „Jakob, nimm den „Weihnachts-Ausverkauf" 'rein und häng' den „Konkurs-Ausverkauf" raus!"

Badische Presse.

Nr. 4. Karlsruhe, Sonntag, den 5. Januar 1890. Seite 3.

Aus dem Feuermeer heraus ertönten von Zeit zu Zeit laut knallende Schläge: die platzenden Gasröhren, der stürzende eiserne Vorhang, die vorräthigen Feuerwerkkörper, die einbrechenden Böden, die stürzenden Balken, jeder warf eine neue stärkere Welle glühender Funken zum nächtlich stillen Himmel empor und das leise Murmeln der einfallenden Wasserstrahlen bildete die beinahe zierliche Begleitung der erschütternden Flammensymphonie.

Die Uhr am Theatereingang lief, als ob die schönste und friedlichste Ruhe um sie herum herrschte, ruhig fort, bis 20 Minuten vor 12 Uhr: sie steht nun für immer still.

Den Schaden heute schon nur annähernd zu beziffern, sind wir nicht im Stande. Unersetzlich sind die Partituren und Arrangements der Theaterbibliothek. Darunter befindet sich die vorzügliche Einrichtung der „Walküre" für kleines Orchester, auf welche Kapellmeister Kempter ein volles Jahr Arbeit verwandte. Die Bühnenmitglieder haben ihre Anzüge zum größten Theile eingebüßt; zu Grunde gingen eine stattliche Anzahl echter Rüstungen aus dem Züricher Zeughause, die zu den Aufführungen der „Jungfrau von Orleans" benutzt wurden; die Theatergarderobe, die dem Direktor gehörte, ist zum größten Theile unversichert, die neue Dekoration für die „Meistersinger" ebenfalls; über einen recht empfindlichen Verlust haben auch der Männerchor Zürich, der Studentengesangverein, denen ihre Archive ganz beziehungsweise zum Theil verbrannten, und der dramatische Verein zu klagen.

Aus Baden.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog und die Großherzogin konnten sich an den Feierlichkeiten des Kaiserlichen Hofes am Neujahrstage nicht betheiligen, da Höchstdieselben in Gemäßheit ärztlichen Ausspruches immer noch genöthigt sind, zu Hause zu bleiben. Immerhin geht es den Höchsten Herrschaften besser, wenn sie sich auch zur Zeit noch schonen müssen.

□ **Zwei israelitische Blätter für die Interessen des Judenthums** erscheinen seit Neujahr in Baden, das eine kommt in Freiburg, das andere in Mannheim heraus.

* **Nr. 43 des „Staatsanzeigers" für das Großherzogthum Baden** vom 31. Dez. enthält: Militärische Dienstnachrichten (schon mitgetheilt).

* **Nr. 34 des Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden** vom 30. Dez. enthält: Landesherrliche Verordnung: die Pflichten der Beamten betr.

* **Nr. 63 des Verordnungs-Blatts der Generaldirektion der Großh. badischen Staats-Eisenbahnen** vom 30. Dez. enthält: Allgemeine Verfügungen: Ausführung des § 66 des Reichsmilitärgesetzes. Sonstige Bekanntmachungen: Verzeichniß der in die direkten Verkehre einbezogenen badischen Stationen. — Beförderung von Vieh nach bad. Stationen.

Badische Chronik.

* **Ettlingen,** 3. Jan. Beim Neujahrsschießen hat es in hiesiger Stadt mehrere Unfälle gegeben. Abgesehen von einigen vorgekommenen leichteren Verletzungen hat ein Knecht, der bei Herrn Bierbrauer Teufel in Diensten steht, das Unglück gehabt, sich durch einen Schuß in den Kopf schwer zu verletzen. Die Kugel blieb dem Verunglückten in der Hirnschale stecken, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Knecht befand sich in angeheitertem Zustande, wollte seinen noch geladenen Revolver putzen, kam dem gespannten Hahn zu nahe und verursachte dadurch den verderbenbringenden Schuß.

Rothenfels, 3. Jan. Heute Morgen zwischen 5 und 6 Uhr erhängte sich in dem zur hiesigen Gemeinde gehörigen Weiler Winkel der 30 Jahre alte, ledige und unvermögliche Johannes Jung; was den jungen Mann zu der unglückseligen That veranlaßte, ist absolut unbekannt.

* **Heidelberg,** 3. Jan. Herr Prof. Heinr. Thorbecke, der Bruder des Tabakfabrikanten Franz Thorbecke in Mannheim, ist heute früh nach kurzem Krankenlager gestorben.

⊞ **St. Ilgen,** 3. Jan. (Influenza.) In unserem Nachbarorte Sandhausen sind nach Mittheilung des Arztes in einer Zigarrenfabrik 35 Arbeiter an der Influenza erkrankt.

⊞ **St. Ilgen,** 3. Jan. (Influenza.) Dieselbe hat sich auch hier eingestellt. An derselben erkrankten zwei Bahnbeamte und drei Kinder des Stationsvorstehers. Letztere nach Pfarrer Kneipp behandelt, waren in 24 bis 48 Stunden wieder vollständig munter.

* **Ettenheim,** 2. Jan. Der hiesige Herr Apotheker Märklin hat seine Apotheke um 130,000 M. an einen jungen Württemberger verkauft und zieht nach Freiburg.

Sch. **Schluchsee,** 3. Jan. (Influenza.) In dem dem benachbarten Lenzkirch ist die Krankheit Influenza ausgebrochen. Es liegen schon viele Menschen darnieder an dieser Krankheit. — Vor einigen Tagen wurde der hiesige ledige Holzhändler Hermann Rogg in der Nähe von Seebrugg Nachts halb 1 Uhr im Schnee aufgefunden. Derselbe ist Tags zuvor bei einer Holzversteigerung in Rothhaus gewesen und verließ gegen Abend, man sagt angetrunken, die Wirthschaft um nach Hause zu gehen, unterwegs verirrte er und kam beinahe an Seebrugg; müde legte er sich in den Schee. Er war schon dem Erfrieren nahe als ein Fuhrmann des Wegs daherfuhr, dieser lud ihn auf seinen Schlitten und brachte ihn wieder nach Rothhaus, wo er sich wieder erholen konnte.

* **Waldshut,** 1. Jan. Gestern hat vor der hiesigen Strafkammer die Verhandlung gegen den ehemaligen Müller Franz Joseph Müller von Hohenthengen wegen Urkundenfälschung, Wechselfälschung und Betrugs stattgefunden. Der Angeklagte war in den meisten Fällen geständig und erhielt unter Annahme mildernder Umstände 1 Jahr 10 Monate Gefängniß. Die Aktiven betragen etwa 50,000 Mk. Die Passiven ungefähr dreimal so viel. Der Vorschußverein Jestetten, dessen Vertrauensmann Müller war, verliert mehrere Tausend Mark. Müller war die einflußreichste Persönlichkeit der ganzen Umgegend.

‡ **Vom Hotzenwald,** 31. Dez. Die Gemeinde Engelschwand hat auch dieses Jahr wieder ihrem in jeder Beziehung tüchtigen und braven Lehrer eine Remuneration von 30 Mark zuerkannt, was für Gemeinde und Lehrer gleich ehrend ist. Herr Hauptlehrer Pfaff erfreut sich aber auch allgemein großer Beliebtheit und Achtung.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Jüngst trieb sich der ledige 49 Jahre alte Maurer Heinrich Berthold in hochgradig betrunkenem Zustande in den Straßen auf dem Waldhof herum. Vor der Ritz'schen Wirthschaft stieß der Fabrikarbeiter Robert Schwollach auf ihn, welcher sich anfänglich bemühte, den Betrunkenen fortzuschaffen, und ärgerlich darüber, daß sich derselbe seinem Vorhaben wiedersetzte, ihn schließlich mit Faustschlägen tracktirte und zu Boden warf. Um 7 Uhr wurde Berthold von dem Polizeidiener Eck aufgefunden und in die Scheuer des Wirths Ritz gebracht, woselbst er Morgens 7 Uhr des anderen Tages todt aufgefunden wurde. Schwollach wurde in Haft genommen. Die Untersuchung ist eingeleitet. — Nach dem „Hochw." haben der Bürgermeister von Neustadt und ein Privatier daselbst zu Gunsten des Pfründ- und Krankenhauses und der Stadtmusik 7000 Mk. und 1100 Mk. geschenkt. — In Ueberlingen benahm sich der 18jährige Karl Butscher, der nach Verbüßung einer zweijährigen Zuchthausstrafe (wegen Brandstiftung) in die Heimath verbracht worden war, schon am ersten Abend so ungebärdig, daß er in polizeilichen Gewahrsam genommen werden mußte. Hier, zuerst in einer Zelle im Spital, riß der Junge den Ofen um und schlug alles kurz und klein; nach dem Haftlokal der Hauptwache verbracht, weigerte er sich, etwas zu essen und schrie, „er esse nichts vom Spital." Polizist Veit wollte sich seiner erbarmen und nahm den Thunichtgut zum Mttitagessen mit nach Hause, hatte aber nur Undank; der Bengel schlug Schüssel und Teller in Scherben; dem Rücktransport nach Numero Sicher widersetzte er sich in so heftiger Weise, daß Veit zu Fall kam und den einen Arm am Handgelenk brach. — Auf der Straße von Konstanz nach Bottinghofen ging in der Nacht zum 22. Dezember ein 35 Jahre alter verheiratheter Maurer. Da es stürmte und regnete, hielt er den aufgespannten Regenschirm vor und merkte dadurch nicht, daß ihm ein Fuhrwerk entgegenkam. Er lief in dasselbe hinein, die Wagendeichsel stieß ihn an den Unterleib und verletzte ihn so, daß der Mann am folgenden Tage darauf starb.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Januar.

Schm. **Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom** 3. Januar. Nach Mittheilung des Inspektors des städtischen Krankenhauses hat Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin dem städt. Krankenhaus zwei Uhren zum Geschenk gemacht. Der Stadtrath spricht hiefür seinen ehrfurchtsvollen Dank aus. — Auf Antrag der Friedhofkommission werden im Hinblick auf die bei der Submission der Lieferung des Sargbedarfs nebst Zubehör erzielten niedrigeren Sätze, die Preise für außergewöhnliche Leistungen bei Beerdigungen insbesondere für Ausstattung von Särgen mit Wirkung vom 1. ds. Mts. an entsprechend ermäßigt. — In den Friedhof soll die Gas- und Wasserleitung eingeführt werden. Der erforderliche Aufwand von 3200 Mk. soll in den 1890er Voranschlag eingestellt werden. — An Beiträgen für Enthebung von Neujahrsbesuchen ꝛc. sind 2162 M. 50 Pf. gegen 1878 M. im Vorjahr eingegangen. Der Chr. Fr. Müller'schen Druckerei, welche die umfangreichen Veröffentlichungen im Tagblatt unentgeldlich besorgte, wird hiefür der gebührende Dank ausgesprochen. — Herr Professor F. S. Meyer hat dem städt. Archiv eine ältere Bleistiftzeichnung zum Geschenk gemacht, wofür gedankt wird. — Der Bedarf an Fleisch, Brod und Milch im städt. Krankenhaus während des Jahres 1890 wurde wie folgt vergeben: Fleisch- und Wurstlieferung an Gebr. Hensel, Brodlieferung an Thimotheus Weiß, Milchlieferung an Wilhelm Pfeiffer.

T **Versammlung.** Die auf gestern Abend von dem neu gegründeten deutsch-freisinnigen Verein in dem Eintrachtssaale ausgeschriebene öffentliche Versammlung war, wie nicht anders zu erwarten stand, zahlreich besucht. Herr Rickert zeigte sich als gewandter Redner, dem eine große politische Erfahrung zur Seite steht. Die gestrige Notiz der „Bad. Presse" gab Hrn. Rickert den Stoff zu einer längeren Einleitung und Auseinandersetzung über das Verhältniß der freisinnigen Partei zu dem „Reichsnörgler Richter". Herr Rickert wandte sich mit bestechender Redegewandtheit gegen das Kartell der nationalliberalen Partei mit der konservativen Partei Stöcker-Puttkamer. Rickert wurde während seiner zweistündigen Rede von seinen Parteigenossen und den ziemlich zahlreich anwesenden Sozialdemokraten oft mit Zuruf und Bravo unterbrochen.

In der eröffneten Diskussion sprach Hr. Prof. a. D. Rapp für Einführung des direkten und geheimen Wahlrechts auch bei Landtagswahlen, aber auch für eine starke deutsche Flotte, für die Kolonien und für ein Kaiserschiff, welche letztere Punkte die freisinnige Partei stets anfechte. Ein Hr. Fleischmann sprach im Sinne der Sozialdemokraten für Abrüstung ꝛc. Nachdem Hr. Rückert noch ein längeres Schlußwort hatte, wurde 1/4 12 Uhr die Versammlung von dem Vorsitzenden Hrn. Weil geschlossen.

: **Freisinnige Partei.** Es fällt hier auf, daß nicht ein einziger Mannheimer den Aufruf der neuen freisinnigen Partei Badens unterzeichnet hat.

* **Spende.** Von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin wurde dem Vincentiushaus ein Betrag von 100 Mk. zugewendet.

‡ **Der Gewerbeverein Karlsruhe** ladet seine Mitglieder auf Mittwoch 8. Januar in den Saal der vier Jahreszeiten hier ein und ist deren Erscheinen um so erwünschter, als der Vorstand einen von Heidelberg eingelaufenen, für Gewerbetreibende und Hausbesitzer sehr wichtigen Antrag zur Besprechung bringen wird.

* **Eine aufregende Szene** spielte sich am Donnerstag Vormittag in der Adlerstraße ab, woselbst auf dem Dache des vierstöckigen Hauses Nr. 23 (Herberge zur Heimath) ein nur mit einem Hemd bekleideter Mann ganz außen in unmittelbarer Nähe des Kanals sich zu schaffen machte. Derselbe setzte alsbald seine Wanderung in den Läften fort und rutschte auf das anstoßende Dach und immer so weiter. Den Untenstehenden bot sich ein schrecklicher Anblick dar, da man gewärtig sein mußte, der unheimliche Wanderer springe jeden Augenblick in die Tiefe. Man rief ihm zu, Kehrt zu machen und den gefährlichen Platz zu verlassen, umsonst. Zwei beherzte Männer, Metzgermeister Hagner und Hausvater Harsch, stiegen alsdann selbst auf das Dach und brachten den offenbar Geistesgestörten in sicheren Gewahrsam; derselbe war bereits halb erfroren, da er schon längere Zeit in der Kälte zubrachte. Der Unglückliche heißt Johann Friedrich Wetereit und ist Schlosser aus Zossen. Er wurde bis auf Weiteres ins städtische Krankenhaus verbracht.

* **Todt aufgefunden.** Heute früh wurde in einem Hofe in der Zähringerstraße ein Mann aus Durlach, der am Friedrichsthor Beschäftigung abwartete, todt aufgefunden. Derselbe scheint erfroren zu sein.

§ **Entwendet** wurde in einer Wirthschaft der Kaiserstraße einem Gast Abends sein Winterüberzieher im Werthe von 60 Mk. und ein schwarzer steifer Filzhut im Werthe von 10 Mk.

)(**Eissport.** Seit einiger Zeit ist auf den Wiesen nächst dem Wasserwerk (Rüppurrerstraße) die schönste Eisfläche. Zutritt nur 10 Pfg.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

✻ **Großh. Hoftheater.** Die Aufführung eines Lessing'schen Stückes gibt der Kritik stets den sichersten Maßstab für die Leistungsfähigkeit einer Bühne; denn Lessing hält den Schauspieler mehr als jeder andere Dichter zum Denken an, in Lessing'schen Dramen kann dieser nicht ungestraft schreien, nicht deklamiren, keine Effektstellen, keine Theaterkoups erleichtern ihm das Spiel, er muß bei der Klinge bleiben, und nur wenn er es vermag, die vollendet schönen Charakterformen der Dichtung geistreich wiederzugeben, erringt er sich Beifall. Daher kommt es aber auch, daß die größten deutschen Schauspieler stets in der würdigen Darstellung des Nathan den Höhepunkt ihrer Kunst suchen. Hier gilt es zu zeigen, wie der Geist, der klare scharfdenkende Geist, eine Reihe der erhabensten Ansichten u. eine Fülle der edelsten Empfindungen ausspricht. Die drei Hauptrollen des Drama, welche einander in so scharfen Kontrasten gegenüberstehen, sich aber doch zur schönsten Harmonie verbinden, waren sehr glücklich besetzt. Herr Wassermann spielte den Nathan mit erhabener Milde, mit einer Würde und Ruhe, daß sich unsere Hochachtung für das Talent dieses Schauspielers, wenn möglich steigerte. Nicht in Detailzeichnungen zerbröckelte sich seine Leistung, an dem Gemälde, das Herrn Wassermann, von dem alten Nathan gab, war die Kontur allein schon imponirend, ein großartiger Zug ging durch die Darstellung und immer war diese wahr, klar, einfach, bedeutend und poetisch. Herr Wassermann wußte die tiefe Liebe Nathan's zu seiner Tochter, ebenso schön vollgültig auszudrücken, und dessen Klugheit und Welterfahrung, und seine Sprachweise hielt sich gleichweit entfernt von der Emphase des Anfängers, wie von dem trockenen dozirenden Vortrag des Routiniers. Herr Marck gab den Sultan in der imposanten Weise die ihm so geläufig ist; sein Saladin war ganz der Fürst und Denker wie ihn Lessing dichtete. Auch Herr Waldeck strebte darnach in dem Tempelherrn ein im Lessing'schen Geiste gedachtes Charakterbild hinzustellen, das gelang ihm auch in durchaus glücklicher Weise, seine Darstellung war frisch und natürlich, nur hie und da schien uns der Ton zu burschikos. Die Herrn Morgenweg (Klosterbruder) und Lange (Al Hafi) waren ganz vorzügliche Vertreter ihrer Rollen, Herr Reiff präsentirte den Patriarchrn, den einzigen Schatten in dem lichtvollen Gemälde, die einzige gemeine Natur unter diesen Charakteren voll Klugheit und Großmuth in überzeugend wahrer Weise. Erwähnen wir noch rühmend der Recha der Frl. Hönig, der Sitta der Frl. Behre und der Deja der Frau Grösser so haben wir eine ganze Reihe von Rollen aufgezählt, welche mit großer Kunst durchgeführt wurden; es hatte sich gezeigt, daß die Vorstellung sorgfältig vorbereitet worden war — jedes der Mitwirkenden setzte seine beste Kraft ein und wir nehmen keinen Anstand diese Aufführung als eine der gelungensten zu bezeichnen, denen wir je beiwohnten.

Personalveränderungen*)
im Bereiche des Ministeriums des Innern.

Rechtspraktikant Adolf Seyb, z. Zt. in Karlsruhe, wird dem Amte Kehl als Gehilfe beigegeben.

Personalnachrichten
im Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt wurden:

Referendär Heinrich Knecht von Tauberbischofsheim zum Notar des Distrikts Zell a. H.,

*) Der Nachdruck vorstehender Mittheilungen ist nur mit ausdrücklicher Erlaubniß des Verlags gestattet.

Referendär Adolf **Aeßler** von Karlsruhe zum Notar des Distrikts Rastatt II.

Gestorben:

Notar Valentin **Stein** in Zell a. H.

Personalnachrichten aus dem Bereiche Großh. Zollverwaltung.

1. Ernennungen etc.

Ernannt:

Postenführer Leander **Gürtler** in Stühlingen zum Zolleinnehmer in Riedern.

Zurückgenommen wurde die Versetzung des Zolleinnehmers Johann Georg **Harter** in Gailingen nach Riedern und derselbe nunmehr nach Eberfingen versetzt.

2. Todesfälle.

Gestorben:

Hauptamtsassistent Friedrich **Förster** in **Mannheim** am 26. Dezember 1889;

Zollverwalter Nepomuk **Beck** in Oehningen am 26. Dezember 1889.

Personalnachrichten aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Versetzt:

Eisenbahnpraktikant Stationsassistent Eduard **Philipp** in Karlsruhe nach Konstanz,

Eisenbahnaspirant, Expeditionsassistent **Karl Meyer** in Waldshut zur Centralverwaltung,

Expeditionsassistent Eugen **Staiger** in Schaffhausen nach Rastatt,

Expeditionsassistent Felix **Jiglestahler** bei der Centralverwaltung nach Waldshut,

Expeditionsassistent Hermann **Voigt** in Bruchsal nach Mannheim,

Eisenbahnaspirant, Expeditionsgehilfe August **Eisele** in Schopfheim nach Lörrach,

Eisenbahnassistent Friedrich **Stephan** in Muggensturm nach Basel,

Eisenbahnassistent Johann **Haller** in Rheinfelden nach Konstanz,

Eisenbahnassistent Albert **Hagemann** in Ettlingen nach Altbruck,

Eisenbahnkandidat, Expeditionsgehilfe Otto **Mörch** in Bretten nach Ettlingen,

Eisenbahnkandidat, Expeditionsgehilfe Johann **Guth** in Pforzheim nach Schiltach,

Expeditionsgehilfe Karl **Schweighard** in Lörrach nach Muggensturm,

Expeditionsgehilfe August **Blank** in Basel nach Schopfheim,

Expeditionsgehilfe Emil **Speer** in Altbruck nach Lahr,

Expeditionsgehilfe Erwin **Leist** in Rastatt nach Rheinfelden.

Mittheilungen aus dem Bereich des Schulwesens.

Dienstnachrichten und Diensterledigungen.

A.

Referendär Philipp **Jolly** beim Großh. Bezirksamte Kehl wird dem Sekretariate Großh. Oberschulraths beigegeben.

B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen:

Kunz, Gustav Adolf, Hilfslehrer in Ittersbach, wird Schulverwalter daselbst.

Scherer, Gotthold, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Michelfeld.

Schmid, Adolf, Unterlehrer in Allensbach, als Unterlehrer nach Göggingen.

Offene Stellen.

Es wird ein geschäftsgewandter, insbesondere im Gemeinderechnungs- u. Gemeindekrankenwesen erfahrener Rathschreibergehilfe zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt, je nach Leistungen, bis zu 1000 Mk. Bewerbungen unter Anschluß von Zeugnissen wollen bei Rathschreiber und Stiftungsrechner J. Kipphan in Walldorf eingereicht werden.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 3. Jan. Weizen März 21.00, Mai 21.30. Roggen März 17.90, Mai 18.00. Hafer März 16.20. Mai 16.70.

Köln, 3. Jan. Weizen hiesiger März 20.60. Mai 20.80, Roggen hiesiger März 17.65, Mai 17.80, Rüböl Mai 66.90.

Hamburg, 3. Jan. Kaffee good average Santos, per Januar 81½, per Februar 81¼, per März 80½, per April 80½, per Mai 80½, per Juni 80½, per Juli 80½, per Aug. 81½, per September 80½, per Oktober 80—, per November 79¾, kaum behauptet.

Pest, 2. Jan. Herbst-Weizen 0.60 G. 0.00 Brief; Frühjahrs-Weizen 8.64 G. 6.65. Brief, Neu-Mais 5.16 G., 0.00 Bf. Frühjahrs-Hafer 7.70 G. 0.00 Brief; Neuer Reps 12⅛ Geld —.— Brief.

Bremen, 3. Jan.. Petroleum loco 7.10, Schmalz Wilcox loco (unverzollt) 34.50.

Havre, 3. Jan. Kaffee per Januar 99.00, per Februar 99.00.

Antwerpen, 3. Jan. Kaffee, Santos good average per Januar 100.50, per Februar 99.25.

Newyork, 2. Jan. Baumwolle 10¼, Petroleum 7.60, Weizen 0.85⅞, Schmalz 6.23.

Frankfurt, 3. Januar. Effektensocietät. Umsätze bis 6½ Uhr Abends: Oesterr. Kredit-Aktien 280⅞-281-180½-⅝-⅝ bz., Diskonto-Kommandit 251.40-30-40 bz. Berl. Handelsgesellschaft 206.20 bz., do. junge 195 bz. compt., Darmstädter Bank 183.50 bz., Deutsche Bank 174.50 bz., Dresdner Bank 195-194.80 bz. G. ult., Effektenbank 135.50 bz. G., Wiener Bankverein 108-⅛ bz. G., Länderbank 198¼ bz.

Gotthard-Aktien 168.50-90-70 bz. G., Schweizer Central 141.50 bz., Schweizer Nordost 132.10-30 bz., Jura 115.90 bz., Union 114.60-50 bz., Westbahn 37-37.10 bz. G., 5pCt. Italiener 94.40 bz. ult.

Duxer 421-20 bz., Südwest 168¼-½ bz. G., Prag-Dux St. 59½ bz. ult.

Oesterr. fr. Staatsbahn 197¼-⅝-½ bz., Lombarden 114⅞ bz., Csakathurn Agram 40¼-½ bz., Russ. Südwest 73.30-50 bz. G., Hess. Ludwigsbahn 118.80-70 bz., Lübeck-Büchener 175.60 bz., Marienburger 53.70 bz.

Ungar. Goldrente 87.10 bz., Oesterr. Silberrente 75.20 bz., Jan.-Coup. 4pCt. Egypter 93.99 bz., Türken 17.50 bz. do. B. 22.65 bz., Ottom. Zoll-Obl. 78.90 bz., 4pCt. Griechen 77.40 bz. ult.

6½ Uhr: Kreditaktien 277. Diskonto 248.60. Staatsbahn 198. Wiener Bankverein 107⅞. Oesterr. Nordwest 163¼. Gotthard 169. Effektenbank 134.60. Alpine 87.80.

Bei mäßig belebtem Verkehr zeigten die Course überwiegend Befestigung. Namentlich waren Lombarden sowie einzelne Bank- und Industriewerthe gebessert. Dux-Bodenbacher sowie Elektrizitäts-Aktien notirten erheblich niedriger.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Jan. Der Kaiser ist heute Mittag nach Trachenberg zur Jagd abgereist.

München, 3. Jan. Der Magistrat ordnete auf Grund eines ärztlichen Gutachtens die Schließung sämmtlicher Volksschulen bis zum 13. Januar wegen der Influenza an. — Döllinger ist an der Influenza erkrankt, sein Bewußtsein ist zeitweise gestört.

Bern, 3. Jan. Die Annahme böswilliger Brandstiftung bei dem Stadttheaterbrand in Zürich gewinnt an Wahrscheinlichkeit.

Prag, 3. Jan. Wegen massenhafter Erkrankungen an Influenza ist gestern eine Verfügung des Landesschulrathes erschienen, daß alle Volks-, Bürger- und Mittelschulen Prags und der Vororte bis auf Weiteres geschlossen werden sollen.

Paris, 3. Jan. Die Influenza läßt langsam nach; da jedoch regnerische Witterung eingetreten ist, befürchtet man neue Anfälle. Die Zahl der Beerdigungen betrug heute 425. In der Provinz sowohl als in Paris sind die Schulferien verlängert worden. Die Seuche scheint sich jetzt auf ganz Frankreich ausgedehnt zu haben. Garnisonsstädte, vor allem Nancy, sind besonders hart betroffen.

Lüttich, 3. Jan. Der Strike in den Kohlenbecken von Seraing ist im Abnehmen. Die Zahl der Strikenden vermindert sich. In den Kohlengruben auf dem linken Maasufer wird voll gearbeitet.

Madrid, 3. Jan. Die Königin-Regentin hat heute früh die Demission des gesammten Cabinets angenommen und Sagasta mit der Neubildung des Ministeriums betraut und zwar auf der Grundlage einer Versöhnung der liberalen Partei, nachdem die Präsidenten des Senats und des Kongresses hierzu gerathen haben.

Rom, 3. Jan. Die Flüssigkeit in der von dem angeblichen Attentäter Vita hingeworfenen Büchse enthielt nach der chemischen Analyse Petroleum und Scheidewasser. Nach der Ansicht der Sachverständigen war es unmöglich, dieselbe anzuzünden. Die Art, wie die Büchse gearbeitet und ein Korkstopfen, der zum Verschluß gebraucht war, bewog die Sachverständigen, ihre Ansicht dahin auszusprechen, daß die Büchse nicht explodirt wäre, selbst wenn sie mit Sprengstoff gefüllt gewesen wäre.

Lissabon, 3. Jan. Die Leiche der Kaiserin Theresa trifft hier Abends ein. Das feierliche Leichenbegängniß findet wahrscheinlich am 5. d. Mts. statt. — Ein unter dem Vorsitz des Königs abgehaltener Ministerrath beschloß, in der Angelegenheit des Streites mit England nicht nachzugeben. Major Serpa Pinto wird weder abberufen noch getadelt.

London, 3. Jan. Stanley erhielt vor seiner Abreise aus Sansibar nach Monbassa vom Sultan den Ordensstern mit Brillanten. Der britische Generalkonsul überreichte ihm denselben.

London, 3. Jan. Die letzte chinesische Post bringt die Nachricht von einem bedeutenden Aufstand in den Amur-Distrikten der Mandschurei. 1000 bewaffnete Aufständische ergriffen Besitz von der großen Stadt Lan pei Tuan und machten von dort aus Raubzüge in die ganze Umgegend.

Petersburg, 3. Jan. Das „Journal de St. Petersbourg" tadelt strengstens das Verfahren eines französischen Blattes, welches, um die Leichtgläubigkeit des Publikums zu erregen, einer hohen Persönlichkeit Krankheit andichtete, selbst ein falsches Bulletin veröffentlichte, und bezeichnet diesen Vorgang als verabscheuenswerth. Das „Journal" dementirt ferner die Nachricht, daß ein Zirkular der Postbehörde, wonach alle Briefadressen in französischer Sprache geschrieben sein müßten, eine Repressalie gegen Deutschland sein solle, welches den Postdienst germanisire. Es handle sich um eine einfache administrative Maßregel, welche sich auf Verträge mit Ländern gründe, deren nationale Sprache nicht die französische sei.

Sansibar, 3. Jan. Die britisch-ostafrikanische Gesellschaft sandte eine Abtheilung arabischer Truppen, um den Häuptling des Witulandes, der einen Theil des britischen Gebiets besetzte, zu vertreiben. Die deutschen Behörden riethen dem Häuptling, der unter deutschem Schutz steht, die Gegend ruhig zu räumen. Sobald die Angelegenheit erledigt ist, wird Mackenzie einen Theil der Truppen den Tanafluß hinaufschicken, um die dort gegründeten britischen Posten zu verstärken, Erkundigungen über Peters einzuziehen und die etwaigen Hinterbliebenen der Expedition zu retten.

Kairo, 3. Jan. Die Einnahmen der egyptischen Staatsschuldenkasse im Monat Dezember 1889 betragen 293,141 Pfund für die unifizirte Schuld, das ergiebt 87,750 egyptische Pfund für die privilegirte Schuld.

Washington, 3. Jan. Die Abnahmen der Staatsschuld der Unionstaaten betrugen im Monat Dezember 3,128,093 Dollar. In der Kasse befanden sich Ende Dezember 616,766,911 Dollar.

Briefkasten der Redaktion.

J. G. in Karlsruhe. Eine Quittung kann durch ein Postmandat nicht mit Protest belegt werden.

Für die Wittwe und 11 Waisen des verunglückten Ernst Fischer in Grötzingen sind ferner bei uns eingegangen: Von Th. W. 1 M., von R. S. 5 Mk. Mit den bereits eingegangenen 43 Mk. 10 Pf. zusammen 49 M. 10 Pfennig.

Weitere Gaben werden mit Dank entgegengenommen.

Die Expedition der „Badischen Presse".

Ich empfing heute, den 3. Januar, von der Expedition der „Bad. Presse" 49 Mk. 10 Pfg., nebst ein Paar Stiefel und 2 Hemden, wofür ich allen Gebern herzlichen Dank ausspreche.

Ernst Fischer, Wittwe,
Grötzingen.

Kursblatt der „Badischen Presse" vom 3. Januar 1890.

Frankfurter Bank 5%.
Reichsbank 5%.

Prämien-Erklärung 29. Januar.
Ultimo 30. Januar.

Staatspapiere.

4% Deutsche Reichs-A.	107.40
3½ „ „ „	103.20
4 Preußen Consols	106.60
3½ „ „	103.60
3½ Frankf. Stadt-Anl.	100.—
4 Stadt Bockenheim	100.80
4% Bayr. Obligationen	106.40
4 Wrttb. Obl. v. 75/80	103.60
4 do. v. 81/83	105.60
4 do. v. 1885	107.—
4 Badische Oblig. 1886	107.—
4 dto. M.	104.60
4 Gr. Hess. „	104.90
3 Sächsische Rente	94.70
4 Oesterr. Goldcente	94.40
4⅕ „ Silberrente	75.20
4⅕ „ Pap. (Mai) „	75.10
5 „ Papier-Rente	87.50
4 Ung. Gold-R. p. cpt.	87.40
4½ do. Invest. Anl.	99.80
5 do. Papier Rente	85.60
5 Italiener Rente	94.60
3 do. staatsg. Eisenb.	58.90
5 Russ. Gold-Rente	113.90
5 do. II. Ort. v. ult	68.50
4½ do. Consols. v. 1875	100.40
5 do. Anl. v. 1880 p. ult.	93.10
4 do. Gold-Anl. v. 1889	95.80
4 do. stfr. kons. E.-A	93.10
5 Serb. Rente	84.—
5 do. Eisenbahn	85.30
5 Ottom. Zoll	79.10
4 Spanier	73.20
1 Türken conv.	22.60
5 Egypter unff. p. ult.	94.—
5 do. privil.	104.50
4½ do. v. 1888	100.90
3 Portugiesen	65.—
4½ do.	96.70
6 Mexicaner	94.20
3½ Norweger v. 1886	99.40
3½ Schweden	100.40
3 do.	88.60
5 Argent. Gold-Anl.	90.—
4½ innere Gold-A. v. 88	82.60

Eisenbahn-Aktien.

4 Hessische Ludwigsb.	119.20
4 Bexbacher	239.30
4 Lübeck-Büchener	176.60
4 Marienburg Mw.	53.80
4 Mecklb. Friedr.-Fr.	164.30
4 Werra-Bahn	92.30
Unter-Elbe A.	111.70
5 Albrecht	48.¼
5 Alföld-Fium.	173.⅞
5 Böhm. Nordbahn	185.¼
5 do. Westbahn	287.—
5 Buschth. Lit. B.	350.¾
5 Donau-Drau	169.⅝
4 Dux-Bodenb.	421.—
5 Gal. Karl-L. p. ult.	160.⅜
5 Graz-Köflach	216.—
5 Oesterr. Franz-Stb.	199.⅜
5 „ Lokalbahn	119.⅝
5 „ Südbahn	117.—
5 „ Nordwest	163.½
5 „ Elbthal	189.½
4 Raab-Oedenburg	54.½
4½ Reich.-Pardub.	143.—
5 Ung.-Gal. I.	166.¼
4 Bern-Jura Fr.	115.80
4 Gotthardtbahn „	167.50
4 Schweiz. Centr. „	141.10
4 „ Nord-Ost „	132.60
4 Verein. Schw.-B.	114.30
4 Mittelmeer Lire	111.80
4½ Sicilianische	—.—
5 Westsicilianische	74.—

Prioritäten.

4 Böhm. West Gold Mk.	104.—
4 Elisabeth-Pr. stpfl. Mk.	96.50
4 „ „ stfr. Mk.	101.60
4 Franz-Jos. Silb. ö. W.	83.30
5 Oest. Süd-L. fl. Pr.	101.30
3 „ „ „ Fr.	63.60
5 „ Ung. Staatsb. fl.	106.40
4 „ „ „ M	101.20
3 „ „ I-VIIIE. Fr.	83.70
4 Prag-Duxer M.	101.30
3 Raab-Oedenbg. „	69.60
4 Rudolf Silb. ö. W. fl.	80.90
4 Gotthard „	103.40
3 Ital. gar. Eis. Fr.	58.20
3 Livorneser Lire	64.20
3 Südital. E.-B. „	62.50
5 Toscan. Centr. „	104.40
4 Atlantic & Pacific D.	72.50
5 Chicago-Milw „	103.90
6 Central Pacific „	111.10
6 Southern Pac. „	112.10
6 Missouri Pacific „	108.—
Denver u. Rio Gr. „	115.70

Pfandbriefe.

4 Frankf. Hyp.-Bk. M.	100.80
4 Fr. Hyp.-Cr.-B.	—.—
4 Nass. Lds.-Bk.	103.40
3½ Nass. Lds.-Bk.	101.50
4 Rhein. Hyp.-B.	100.80
4 Südd. Bod.-Cr.	101.10
5 Ital. Imm.-Ges. Lire	97.10
4 Schwedische	102.—

Anlehens-Loose.

3½ Köln-Mindener	138.60
4 Bayer. Prämien	144.90
4 Badische Prämien	144.30
3 Oldenb. 40 Thl.	132.90
4 St. Raab-Grazer	—.—
Braunschw. Thlr. 20	107.50
Kurhessische Thlr. 40	340.—
5 Oestr. v. 1860 ö. W.	124.60
do. Credit v. 1858	—.—
do. v. 1864	307.—
Ung. Staats. fl. 100	250.50
5 Don. Reg. ö. W. fl. 100	—.—
3 Holl. Komm. fl. 100	104.70
3 Madrider Fr. 100	58.30
Türken Fr. 400 i. Kp.	26.30
Freiburger Fr. 15	31.80
Genua L. 150	126.—
Mailänder Fr. 45	—.—
dto. Fr. 10	18.80
Meininger fl. 7	—.—
4 do. Pr.-Pfandbr.	131.10
Neuchateler Fr. 10	22.60
Schwedische Thlr. 10	81.—
Venetianer Lire 30	—.—
Gräfl. Pappenh. fl. 7	24.50
Bari Fr. 100	68.—
Barletta Fr. 100	42.50

Wechsel.

Kurze Sicht.

2½ Amsterdam fl. 100	168.80
2½ Antw.-Brüssel	80.85
3½ London Lire 1	20.[illegible]
4½ Italien „ 100	80.10
3 Paris Fr. 100	80.85
2½ Schwz. Bkpl. „ 100	80.85
4 Wien fl. 100	173.—

Geld-Sorten.

Dukaten	9.75
20-Fr.-Stücke	16.22
Engl. Sovereigns	20.31
Russ. Imperials	16.71
Dollars in Gold	4.20

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt theile ich meinen Freunden und Bekannten mit, daß gestern Mittag meine innigstgeliebte Gattin

Adelheid Maria Fuchs

nach kurzem aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 4. Januar 1890.

Um stille Theilnahme bittet

Der tieftrauernde Gatte:

Karl Friedrich Fuchs, Heizer, mit seinen Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag Mittag um 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. (150

Ernst Telgmann,

Firma Karl Muntz Nachfolg.,

Kaiserstraße 56, 56 Kaiserstraße, (11700

Anfertigung von sämmtlichen Militärausrüstungsstücken.

Fabrikation von Pferdegeschirren u. Sätteln, Sattel- und Zaumzeug, Unterlagedecken, Hundehalsbändern, Stallutensilien jeder Art, Herren- u. Damenkoffern, Reiseartikeln in größter Auswahl.

Lager in ächt engl. u. französ. Artikeln, Peitschen, Sätteln, Decken, Handschuhen, Steigbügeln, Kartätschen, Schwämmen 2c., Geschirrwichse u. Sattelseife, Fournir- u. Rohrplattenkoffern.

Wollwaaren

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen hält empfohlen

Bazar Carl Raupp,

Karl-Friedrichstraße 3.

Vereinsmarken gegen baar werden angenommen.

Künstliche Zähne

werden eingesetzt und für **guten Sitz** garantirt. **Zahnziehen, Plombiren, Reinigen** schwarzer Zähne 2c. 2c. bei

G. Stohner,

11673) **Waldstr. 67** (gold. Karpfen)

Privat-Entbindung.

Damen finden bei strengster Discretion und bester Verpflegung Aufnahme bei

Frau **Ullrich,** Hebamme, 11866) Douglasstr. 30, Karlsruhe.

Agenten

gesucht für eine solide, eingeführte Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Bevorzugt werden intelligente Persönlichkeiten mit ausgedehnter Bekanntschaft auf dem Lande, pensionirte Beamte und Lehrer.

Branchekenntnisse nicht erforderlich.

Angebote, welche Referenzen und etwaige Ansprüche enthalten, befördert die Expedition dieses Blattes unter Nr. 12355.

Herren-Cravatten

in den neuesten Farben u. Mustern,

Herren-Kragen, Manschetten, Vorsteck-Nadeln, Hosenträger

empfiehlt zu billigsten Preisen

Bazar Raupp,

Karl-Friedrichstraße 3,

Vereinsmarken gegen baar werden angenommen.

Sanatorium und Pension

für **unterleibskranke** und **nervenleidende Frauen.** Wasserheilverfahren, Sool- u. Moorbäder, Massage, Diätkuren. Durch's ganze Jahr geöffnet. Näheres durch Prospekt. (13910

Markdorf b. Bodensee (Baden).

Dr. Krauss.

J. Levy,

Spitalstraße 21.

Billigste Einkaufsquelle

für Arbeiter:

Complette Anzüge, blau-leinene Anzüge, alle Sorten **Hosen und Westen, Maler-Blousen, Arbeits-Blousen,** (11670 **Hemden, Schürzen, Socken,** sowie auch **getragene Artikel,** alle Sorten **Koffer,** besonders billige **Handkoffer** von 2 Mk. an, **Reisetaschen** von 1 Mk. an, alle Sorten **Schuhe und Stiefel, Herren-Zugstiefel** von 5 Mk. an, **Damen-Zugstiefel** von 3.80 Mk. an

---

Karlsruhe.

Kräuter-Dampfbad.

Gegründet 1880.

Sicherste Heilung gegen **Gicht Rheumtismus, Gelenkentzündung Nerven-Kopfweh, Hautausschlag Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen 2c. 2c.**

NB. **Gicht** und **Rheumatismus,** sei es auch schon Jahre lang, werden in kurzer Zeit kurirt.

Achtungsvoll (11689

B. Wenz,

53 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Kreuzstraße 16, 2. Stock. (11251

Gänselebern werden fortwährend angekauft **Erbprinzenstraße 21,** 2. Stock. (10791

Th. Mülthaler,

Juwelier-, Gold- und Silberarbeiter,

Waldstraße 27,

gegenüber der Brauerei Schrempp, empfiehlt sein Lager in **Gold- und Silber-Waaren, massiv goldenen Trauringen** zu billigsten Preisen. Die Anfertigung von **neuen** und **Reparatur-Arbeiten** wird schnell, gut und äußerst billig besorgt. Ankauf von altem Gold und Silber zu den allerhöchsten Preisen. (13295

Bürgerverein Karlsruher Liederkranz.

Samstag, den 4. Januar 1890:

Tanz-Unterhaltung

in den Räumen der Gesellschaft **Eintracht.**

Anfang 8 Uhr.

Die Gallerie bleibt geschlossen.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien-Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen.

14) **Der Vorstand.**

Frohsinn Karlsruhe.

Samstag, den 18. Jan. 1890, Abends 8½ Uhr, findet im Vereinslokal (Eintracht) unsere

ordentl. Generalversammlung

statt, wozu wir unsere verehrlichen aktiven u. passiven Mitglieder freundlichst einladen.

Die Tagesordnung ist im Lokal angeschlagen.

147) **Der Vorstand.**

Karlsruher

Ruder-Gesellschaft.

Samstag, 4. Jan., Abends 9 Uhr:

Zusammenkunft

im „Elephant".

142) **Der Vorstand.**

□ L. z. Tr. 120

6. I. 90, 7½ U. A.

□ I. Gr. Obl. Afn. u. □ II. Gr.

Achtung!!!

Versäume Niemand, ein Versuch m. unserer Phönix-Pomade zu machen! Dieselbe fördert unter Garantie b. Damen u. Herren in kurzer Zeit vollen u. starken Haar- u. Bartwuchs u. schützt vor Schuppenbildung. Ausgehen der Haare, wie auch vor Kahlköpfigkeit.

Schutzmarke

Phönix-Pomade

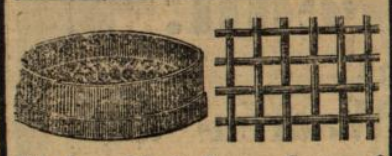
Preis pr. Büchse M. 1 u. 2 gegen vorher. Einsend. d. Betrag. oder Nachnahme. — Niederlagen werden in allen Städten errichtet.

Gebr. Hoppe,

Berlin SW., Charlottenstr. 83. Medicin.-chem. Laboratorium u. Parfümerie-Fabrik.

Preisl. üb. Seifen etc. gratis u. fr

Zu haben in **Karlsruhe** bei **Herm. Bieler,** Kaiser-Passage 34 und bei **A. Kiefer,** Kaiserstrasse 92, in **Baden-Baden** bei **Th. Lutz, „Sanitätsbazar",** in **Ettlingen** bei **Carl Vogel,** in **Bruchsal** bei **Paul Watzlaff,** in **Lörrach** bei **Ernst Körner,** in **Pforzheim** bei **Moritz Gerwig,** in **Wertheim** bei **Ernst Haas.** (11682



Siebe, Metallgewebe und -Geflechte

aller Art, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden stets angefertigt und reparirt in der Sieb- und Drahtflechterei von (11671

L. Krieger, Karlsruhe, Kaiserstr. 11.

Lager in allen Sorten Holz- und Bürstenwaaren.

Medicinal-Ungarweine

analysirt und rein befunden von **Dr. Hugo Eckenroth Ludwigshafen.** Direct von der **Ungar-Wein-Export-Gesellschaft** in Baden-Wien durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für **Kranke** und **Kinder** empfohlen. Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu **Original-Preisen** bei

Bahm & Basler, Karlsruhe,

General-Depôt und Engros-Lager.

Neben-Niederlagen werden zu günstigen Bedingungen vergeben. (1026

E. 25! 140

Hast D. m. noch lieb? Weilt Dein Herz n. in A.? Gib sof. Antwort e. d. Stelle. M. tausf. Grüßen Dein!

Büchig.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Büchig, Amt Karlsruhe, versteigert im Gemeinde-Wald (Lechwald) nördlich an der Straße von Hagsfeld, unweit des Parkthors, an folgenden Tagen nachverzeichnete Hölzer

1. **Am Dienstag, den 7. Mts.:**

129 Eichen, 38 Erlen, 33 Birken, 5 Eschen, 3 Rothbuchen, 7 Hainbuchen, 39 Forlen und 24 Pappeln Nutzholzstämme. Die Eichen eignen sich größtentheils zu Wagnerhölzer und wird bemerkt, daß sämmtliche Stämme nur saubere Hölzer sind.

2. **Am Mittwoch, den 8. d. Mts.:**

58 Ster Buchen, 36 Ster Erlen, 25 Ster Eichen, 26 Ster Forlen, 20 Ster Pappeln, 14 Ster Birken, 4 Ster Eschen, 189 Ster gemischtes Roll- und Prügelholz; sowie 5025 Stück buchene und gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist jeweils früh 9 Uhr auf der Hiebstelle selbst. (104

Büchig, den 2. Januar 1890.

Bürgermeister:

Geppert.

Holzversteigerung.

Von großh. Bezirksforstei **Neckargemünd** werden aus Domänenwalddistrikt „Hollmuth"

Samstag, 11. Januar d. J., Morgens 10 Uhr

beginnend, im Rathhaussaale zu **Neckargemünd** versteigert: 9 Eichen I. Kl., 3 Eichen II. Kl., 5 Eichen IV. Kl., 1 Ahorn — und 1 Kirschbaumstamm; 7 Ster Buchen —, 25 Ster Eichen — Scheitholz; 7 Ster Buchen —, 27 Ster Eichen —, 9 Ster gemischtes Prügelholz; 1725 Buchen —, Eichen — und gemischte Wellen; ferner unaufbereitet:

102 Haufen Buchen — und Eichen —, 3 Haufen Birken — und 8 Haufen Hasel — Reisholz.

Domänen-Waldhüter Steinbrenner in Neckargemünd zeigt das Holz auf Verlangen vor. (139

Tanz-Unterricht

Schützenstraße 58 Montag u. Donnerstag, Abends 8 Uhr, besonders für

Française und Lancier.

Gefl. Anmeldungen nimmt stets entgegen (148

K. Spiegel, Tanzlehrer.

Geld-Darlehen!

erhalten **Offiziere, Beamten, Privatiers, Gutsbesitzer, Kaufleute, Gewerbetreibende,** überhaupt alle in Stellung befindlichen Personen (auch Damen) auf Personalkredit von 100 bis 5000 Mark zu **6 Prozent.** Gegen Intabulation zu **4½ Prozent** schnellstens und discret. (141

Adr. **J. Halmay, Budapest,** VII Akaziengasse 34.

Auf Anfragen sind 30 Pfg.-Marken beizuschließen.

Das Möbel-Geschäft von

R. Dewerth,

Durlacherstraße 97 und 99

hält in neuen, erweiterten Verkaufsräumen größtes Lager in einfachen und besseren Holz- und Polstermöbeln, completten Schlaf-, Wohn-, Speise- und Salon-Einrichtungen, in nußbaum polirt, nußbaum matt und blank, Eichen gewichst, übernimmt ganze Einrichtungen, unterstützt durch beste Arbeitskräfte, in eigener Werkstätte, hält hunderte von Gebrauchs- und Luxus-Möbeln und verkauft zu den billigsten hiesigen Preisen bei anerkannt reellster Bedienung.

Specialität in aufgerichteten Betten mit Auswahl von über 100 Bettstellen in allen Façonen, selbstgefertigten Rosten, Matratzen mit Roßhaar, Wolle, Fiberfüllung, ausgewähltes Lager in Bettfedern und Flaum, Bettteppiche, Steppdecken.

Specialität in geschmackvoll und best ausgeführten Polstermöbeln aller Art nebst Decorationen; Auswahl in allen gangb. Möbelstoffen und Bezügen. (13228

RUDOLF MOSSE,

Annoncen-Expedition,

31 Moltkestrasse 31 10452

KARLSRUHE.

Telephon-Nr. 116.

A. Frey,

Kleidermacher,

Karlsruhe, 58 Kronenstraße 58, empfiehlt sich im **Anfertigen,** sowie **Aendern** und **Repariren** von **Herren-** und **Knabenkleidern** unter Garantie. **Billigste Preise und schnellste Bedienung.** (13254

Zu verkaufen:

Geschäftshaus zu verkaufen.

In einer lebhaften Amtsstadt in der Nähe von Karlsruhe ist ein schönes Haus mit gutem Geschäft in bester Lage sofort zu verkaufen.

Besitzer wäre auch geneigt, gegen ein Haus in Karlsruhe einen Tausch einzugehen. Offerten beliebe man unter Chiffre A. K. 134 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Hausverkauf.

Ein zweistöckiges, freistehendes **Wohnhaus** mit 8 Zimmern, 3 Küchen nebst Keller, Stallung, Scheuer und Speicher ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 135.

Zu verkaufen:

1 Küchenschaft, 1 Wasserbank, 1 Waschhafen, 1 Gießkanne, etwas Küchengeschirr und 1 Tischchen. Waldstraße 93, 3. Stock. 119

Ein **Winter-Ueberzieher** ist billig **zu verkaufen** Kaiserstraße Nr 187, Hinterhaus, 3. Stock. (128

Zu kaufen gesucht:

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener

Dampfkessel,

von 12—15 Quadratmeter Heizfläche, wird zu kaufen gesucht.

Angebote befördert unter Nr. 166 die Expedition der „Bad. Presse".

Zither,

eine gut erhaltene, wird zu **kaufen gesucht.** Offerten nebst Preis erbittet man an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 138 abzugeben.

Stellen finden:

Hausbursche und Zapfbursche

finden gute Stellen. Nur solche mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. 122 **K. Tröster,** Karlstraße 17.

Ein junger Mann, welcher beim Militär gedient, **sucht Stellung** in einer Fabrik. Offerten unter Nr. 126 befördert die Exped. der „Bad. Presse".

Lehrling-Gesuch:

Lehrling-Gesuch.

Suche zum alsbaldigen Eintritt einen braven Jungen, der Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen. (12972

K. Krauss, Hofbäcker,

Ludwigsplatz.

Gesuch.

Ein kräftiger braver Bursche, der Lust hat, die **Metzgerei und Wurstlerei** gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sogleich in die Lehre treten bei (146

Leopold Hemmer,

Metzger und Wurstler.

Zu vermiethen:

Ein großes **Zimmer mit Kochofen** ist auf 23. Januar zu vermiethen.

Zu erfragen Spitalstraße Nr. 3 im 2. Stock. 130

Klauprechtstraße 16 sind zwei einfach möblirte Zimmer an solide Frauenzimmer zu vermiethen. (131

Miethgesuche

Gesuch.

Ein kleiner Laden nebst Wohnung

hier oder auswärts, in **guter Lage** per April oder früher gesucht oder auch ein gut gehendes, kleines Mercerie- oder Eßwaaren-Geschäft **nebst** Wohnung.

Offerten erbeten unter Nr. 83 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gottesdienst. — 5. Januar.

Evangelische Stadt-Gemeinde.

½9 Uhr **Stadtkirche**: Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.
9 Uhr **Südstadtkirche**: Hr. Stadtpfarrer Schmidt.
½10 Uhr **Kleine Kirche**: Hr. Stadtpfarrer Brückner.
10 Uhr **Stadtkirche**: Herr Dekan Dr. Zittel.
10 Uhr **Schloßkirche**: Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.
¼12 Uhr **Pfründehauskirche**: Herr Stadtpfarrer Laengin.
4 Uhr: **Kleine Kirche**: Herr Stadtvikar Schlömann.
6 Uhr **Südstadtkirche**: Jahresfest des Allgem. ev.-prot. Missionsvereins: Herr Stadtpfarrer Ludwig von Baden.

Diakonissenhauskirche.

Samstag, den 4. Januar, Abends 7½ Uhr: Hr. Pfarrer Walter.
Sonntag, den 5. Januar, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.
Abends 7½ Uhr Gebetsversammlung: Hr. Pfarrer Walter.
In der Woche vom 5. bis 11. Januar findet allabendlich um halb 8 Uhr eine Gebetsversammlung statt.

Evangelische Stadtmission.

Sonntagsschulen:

11¼ Uhr: 1. ev. Vereinshaus, Adlerstraße (großer Saal), 2. ev. Vereinshaus, Adlerstraße (3. Stock), 3. Südstadtkirche: Kindergottesdienst.
5 Uhr evang. Vereinshaus (Adlerstraße 23): Einleitung in die Gebetswoche: Hr. Stadtvikar Schlömann.
An sämmtlichen Wochenabenden (6. bis 12. Januar) werden Gebetsversammlungen im evang. Vereinshaus (Adlerstr. 23) gehalten, wozu herzlich eingeladen wird. Das Nähere ist aus dem Programm ersichtlich.

Evang. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg.

½10 Uhr Vormittagsgottesdienst,
1 Uhr Christenlehre,
7 Uhr Abendgottesdienst,
Herr Stadtpfarrer R. Helbing.
¼12 Uhr **Sonntagsschule** im Versammlungssaal Herrenstr. 62.
3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Herrenstr. 62.
8 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Schützenstraße 42.

Katholische Stadtgemeinde.

Katholische Stadtpfarrkirche.

6½ Uhr: Frühmesse.
7½ Uhr hl. Messe.
8½ Uhr: Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.
9½ Uhr: Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Keller.
11½ Uhr Kindergottesdienst.
3 Uhr Bruderschaftsandacht.

St. Vincentiuskapelle:

8 Uhr Amt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Josephshaus:

9 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

Katholische Pfarrkirche im Stadttheil Mühlburg.

½7 und ½8 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
½10 Uhr Hauptgottesdienst.
2 Uhr Christenlehre und Vesper.

(Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde.

½9 Uhr **Kleine Kirche**: Hr. Stadtpfarrer Bodenstein.

Evangelische Gemeinschaft:

Zionskirche, Beiertheimer Allee 4, Vormittags ½10 Uhr, Nachmittags 3½ Uhr u. Abends 8 Uhr Predigt.
Methodistengemeinde: im Betsaal Zirkel 19a, Vormittags ½10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Brodpreise

für die Zeit vom 1.—15. Januar nach der Anmeldung der Bäckergenossenschaft:

500 Gr.	Halbweißbrod	18	Pfg.
1000 Gr.	„	36	„
500 Gr.	Schwarzbrod 1. Sorte	15	„
1500 Gr.	„ 1. „	42	„
500 Gr.	„ 2. „	15	„
1500 Gr.	„ 2. „	36	„
500 Gr.	Kornbrod	15	„
1000 Gr.	Kornbrod	30	„
1500 Gr.	Kornbrod	42	„

Fleischpreise

für die Zeit vom 1.—15. Januar nach der Anmeldung der Metzgergenossenschaft:

		Pfg.
Ochsenfleisch	½ Kilo	72
Rindfleisch	½ Kilo	64
Kalbfleisch	½ Kilo	68
Schweinefleisch	½ Kilo	72
Hammelfleisch	½ Kilo	50

Masken-Costümes

aller Nationen, sowie **Fantasie-Costümes** werden schön und billig auf Bestellung angefertigt. Näheres Waldstraße 37 bei Frau **Renz.** 115

Christbaum-Feier im Ambos

findet erst (149
Samstag, den 11. Januar 1890,
Abends 8 Uhr,
statt. **Das Comité.**

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Anfragen sub. **A. 8384** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (136

Schuldforderungen

ziehe ich im Mahn- und Klagverfahren ein, übernehme Aufträge in Vertretungen vor den badischen und auswärtigen Amtsgerichten und hiesigen Bürgermeisteramte bei prompter und billiger Ausführung.
Karl Hügle, conc. Geschäfts-Agentur,
Adlerstraße 22, vis-à-vis König von Württemberg. 143

Rheinische Creditbank.

Einbezahltes Actienkapital: 15 Millionen Mark.

Filiale Karlsruhe.

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir wie bisher
a) **Werthgegenstände in verschlossenem Zustande,**
b) **Werthpapiere aller Art in offenem Zustande,**
zur sicheren **Aufbewahrung und Verwaltung** übernehmen und von letzteren somit jeweils:
die Abtrennung und Einziehung der fälligen Zins- und Dividendenscheine,
die Controle über Ausloosung, Kündigung oder Convertirung, die Einziehung verlooster oder gekündigter Stücke und deren Wiederanlage in anderen oder gleichen Effecten,
den Bezug von neuen Couponsbogen und den Umtausch von Interimsscheinen,
die Ausübung von Bezugsrechten und die Einzahlung au nicht vollbezahlte Papiere
u. s. w.
besorgen.
Die bei uns hinterlegten Werthgegenstände und Effecten werden in den **feuerfesten, nach den neuesten Constructionen verschliessbaren** u. mit **Panzerplatten ausgestatteten Gewölben** unseres Bankgebäudes aufbewahrt, und übernehmen wir für dieselben **die volle Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes.** 11712
Filiale der Rheinischen Creditbank Karlsruhe.

Auf Credit.

Das Süddeutsche Waaren- und Möbel-Credithaus
Steinstrasse 27, Karlsruhe, Steinstrasse 27,
empfiehlt (91
in **großer Auswahl** und zu den **coulantesten Bedingungen**
Herren- u. Knaben-Anzüge, Ueberzieher, Regen- und Winter-Mäntel, Kleiderstoffe, Leinewaaren, Hölsch, Bettbarchent, Bettdrell. Vorhänge Schuhe und Stiefel,
sowie **Möbel, Betten** u. **Polsterwaaren** etc.
auf wöchentliche, halbmonatliche und monatliche
Abzahlung.
Anzahlung der 4. resp. 3. Theil.
„Abzahlung von Mk. 1.— per Woche an."
Nur
27 Steinstrasse 27
am Spitalplatz.

W. Ed. Müller,
75 Waldstraße 75.
Chemische Kleiderreinigung, Kunstwäscherei, Kunst- und Schönfärberei seidener, wollener, baumwollener und gemischter Stoffe jeder Art
Sammt- und Plüschpresserei. Dekatur täglich.
Tüll-Vorhänge werden gewaschen und crême gefärbt.
Alle von Concurrenz-Geschäften angezeigten Arbeiten werden bestens und billigst besorgt. (11692

Ernst Telgmann,
Firma Karl Muntz Nachfolg.,
Karlsruhe, Kaiserstraße 56. (11699
Fabrikation und Lager von Möbeln aller Art.

Anfertigung von **Grundrissen, Entwürfen, Zeichnungen** und **Kostenanschlägen** gratis.

Uebernahme completter stylgerechter **Zimmereinrichtungen. Spezialität** in originellen **Polstermöbeln** und **Decorationen.**

Alte Polstermöbel werden umgepolstert und wieder modern façonnirt. **Anfertigung** jeglicher Tapezierarbeit bei billigster Berechnung.

Sämmtliche Polsterwaaren und Kastenmöbel sind eigenes Fabrikat in guter und solider Ausführung zu den billigsten Preisen.
Großes Lager in ächten orientalischen Teppichen.

Bad. Militär-Versicherungs-Anstalt in Karlsruhe.

Der Geschäftsbetrieb umfaßt:
1) **Lebensversicherung** auf den Todesfall oder nach Erreichung eines bestimmten Lebensalters;
2) **Sterbkasse,** mit besonderer Vergünstigung für **Vereine.**
3) **Aussteuer- und Studienversicherung** (Kinder-Versicherung);
4) **Militärdienst-Versicherung,** als Zweigabtheilung mit besonderem Garantiefond von 100000 Mark.

Aller Gewinn dieser Gegenseitigkeitsanstalt verbleibt den Mitgliedern.
Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.
Kriegsversicherung — jedoch nur auf Wunsch — sowohl für neue, als schon bestehende Versicherungen gegen Zahlung einer Zusatzprämie für kurze Zeit, ohne spätere Nachschüsse.
Die **Militärvereine,** ihre Mitglieder und Angehörigen genießen **besondere Vergünstigungen** bei Abschluß aller Arten von Versicherungen.
Nähere Auskunft ertheilen die Direktion in **Karlsruhe,** Amalienstraße 91, und sämmtliche Vertreter. (11708

Das **billigste, reichhaltigste** und **verbreitetste Blatt Badens** ist die in **Karlsruhe** im 6. Jahrgang erscheinende

„Badische Presse".

Notariell beglaubigte Auflage täglich **11,760 Exemplare.**
Die „Badische Presse" erscheint **wöchentlich 6 mal,** 8 bis 24 Seiten stark und kostet
vierteljährlich nur 1 M. 50 Pfg.
(durch den Briefträger frei in's Haus gebracht **1 M. 90 Pfg.**)

Die „Badische Presse" ist **reichhaltig, interessant** und **billig** und macht eine **theure auswärtige Zeitung entbehrlich.** Die „Badische Presse" ist durch ihre gemäßigte objektive Haltung wie kein anderes Blatt dazu geeigenschaftet, **in allen Kreisen des badischen Volkes** gehalten und gelesen zu werden. — Wer sich über Alles, was in der ganzen Welt vorgeht, durch **Leitartikel, Tagesneuigkeiten** und **Telegramme,** unterrichten will; wen die **wichtigsten Vorkommnisse** des **Reichstages** ohne spaltenlange Berichte lesen zu müssen interessiren; wer über die Thätigkeit des **badischen Landtages** gerne auf dem Laufenden bliebe (und welcher badische Staatsbürger wollte das nicht?); wer über alle Ereignisse im **ganzen badischen Lande** rasch und ausführlich Bericht haben möchte; wer Interesse an allen Geschehnissen in der **Residenz Karlsruhe** hat; wer **spannende Romane,** interessante und **lehrreiche Schilderungen, Gedichte** und **Scherze** lesen möchte; wer auf **Beförderung, Versetzung** oder **offene Stelle** wartet; wer **Staatspapiere** und **Lotterieloose** hat; wen der reichhaltige und wichtige **Inseratentheil** interessirt, **bestelle und lese die „Bad. Presse".**

Zwei interessante Romane

kommen mit Neujahr zum Abdruck. Die hochinteressante Schilderung des berühmten Komikers Junkermann: **„Meine zweite Amerikafahrt"** wird neuen Abonnenten gegen Einsendung einer 10 Pfg.-Marke **gratis** und franko geliefert.

Die „Badische Presse" liegt in mehr als **1000 Wirthschaften** auf und sollte überhaupt in **keiner** Wirthschaft fehlen.

Inserate finden in der „Badischen Presse" die weiteste und billigste Verbreitung.

Probe-Nummern werden gerne zugesandt.

Bestellungen auf die „Badische Presse" können bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden.

Die Expedition der „Badischen Presse"
Thiergarten & Raupp
in **Karlsruhe, Karlstraße 27.**

Friedrichsbad Karlsruhe,
Kaiserstraße 136. (11710
Billigste Badgelegenheit.
Ganze Anstalt geheizt ohne Preiserhöhung. Wasserwärme im großen Schwimmbassin der äußeren Temperatur stets angemessen.
Wannenbäder zu jeder Tageszeit.
Jeden Montag Nachmittag sämmtliche Bäder zu halben Preisen.

Café Lohengrin.

Samstag, den 4. Januar 1890:

Außerordentliche Vorstellung

mit **ganz neuen Experimenten**, ausgeführt und vorgetragen von dem rühmlichst bekannen orientalischen **Prestidigitateur Professor Mano** aus **Ungarn.**
Escamoteuse Mlle. Louisa Mano.

Entrée frei. (129

Café Seyfried,

Zirkel 16.

Empfehle einen **guten Stoff,** sowie **reine Weine,** offen und in **Flaschen.** (116

Von **Sonntag, den 5. bis Sonntag, den 12. Januar** werden in der **Zionskirche der Evang. Gemeinschaft,** Beiertheimer Allee 4, in Verbindung mit der **Allgemeinen Gebetswoche,** jeden Abend 8 Uhr

religiöse Vorträge

zur Weckung und Förderung christlichen Lebens gehalten, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist. (127

Gesang-Verein „Badenia".

Auf freundlichste Einladung seitens des Verwaltungsraths der städt. Schülerkapelle zu ihrer am **Sonntag, den 5. ds. Mts., Nachmittags 3½ Uhr** im großen Festhallesaal stattfindenden

Christbaum-Feier

werden hierzu unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen ganz ergebenst eingeladen. (125

Der Vorstand.

Christbaum-Feier.

Am **Samstag, den 4. d. M., Abends 8 Uhr beginnend,** findet im **Bayerischen Hof** die diesjährige

Christbaum-Feier mit Gaben-Verloosung

statt. Diejenigen, welche gedenken, sich daran zu betheiligen, werden ersucht, mit ihren Familienangehörigen, Freunden und Bekannten recht zahlreich zu erscheinen. (88

Das Comité.

Christbaum-Feier.

Diejenigen Herren, welche sich an der am **12. Januar** stattfindenden **Christbaum-Feier** im

Gasthaus „Zum Reichsadler"

unterzeichnet haben oder noch unterzeichnen wollen, werden ersucht, sich **Sonntag, den 5. d. M. zur Wahl eines Komitees** gefl. einfinden zu wollen. (124

A. Farr, zum Reichsadler.

Christbaumfeier.

Restauration Falk,

Augartenstraße 49.

Zu der am **Samstag, den 4. d. Mts.** stattfindenden

Christbaum-Feier

mit Gaben-Verloosung

erlaube mir die betheiligten Herren, sowie Freunde und Gönner ganz ergebenst einzuladen. (112

Hochachtungsvoll

Hermann Falk, Restaurateur.

Christbaum-Feier.

Restauration z. Einigkeit.

Zu der am **Samstag, den 4. Januar, Abends 8 Uhr** beginnenden

Christbaum-Feier

werden die werthen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen hiermit ergebenst eingeladen. (123

Das Comité.

Fst. Nürnberger
Ochsenmaul-Salat,
fst. Bismarck-Häringe,
fst. Berliner Rollmöpse,
fst. russische Sardinen,
fst. Essig- und Salzgurken
empfiehlt (90

Fritz Neck,
Ecke der Rüppurrer- und Luisenstraße.

G. C. Kessler & Cie.
Esslingen.

Hofliefer. Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

Liefer. Ihrer Kais. Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.

Liefer. Sr. Durchl. des Fürsten v. Hohenlohe, kaiserl. Statthalter in Elsass-Lothringen.

Aeltestedeutsche **Schaumweinkellerei.**

Feinster Sect.

19 Auszeichnungen ersten Ranges.

Alleinige Niederlage und Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen bei (13963

J. B. Klingele Nachf.,
71 Amalienstr., Ecke Leopoldstr.

Gegründet 1826.

Bei Bedarf von **Pianinos, Harmoniums** ꝛc. überzeuge man sich gefälligst, daß die Preise, hierfür. **bei gleicher Qualität,** in Wirklichkeit **nirgends billiger** sind als im

Pianolager

von

Stadtorganist A. M. Lang
in Rastatt,

welches eine gediegene Auswahl der **ersten Fabrikate** in Schwarz, Eiche und feinstem Nußbaum in jeder Preislage, von 420 bis 1200 Mark enthält. (15

J. B. Loès,

Kleiderhändler,
36 Schwanenstraße 36,
empfiehlt sich im **Anfertigen und Repariren von Herren-Anzügen** unter Garantie für gutes Sitzen, zu billigen Preisen und gegen monatliche Abzahlungen.
Muster der besten Firmen stets zu Diensten. (109

Franzbranntwein,
Kirschenwasser,
Zwetschgenwasser,
Wachholdergeist,
garantirt ächt,
in Flaschen, elegante Ausstattung.

K. Karrer,
Branntweinbrennerei und Liqueur-Fabrik, (12
Rüppurrerstraße 34.

Champagner-Ausverkauf (13864

die Flasche 1 Mk. 30 Pfg.:

Steinstr. 8,
Cigarren-Laden.

Bruch-Chocolade

per Pfund 80 Pf., M. 1.—, 1.20, 1.40 empfiehlt (117

L. Berthold Wwe.,
Herrenstraße 32.
Hauptniederlage der Chocoladefabrik von **Hartwig & Vogel** in Dresd.

Städtische Spar-Kasse

Karlsruhe

(einschließlich Schul-Sparkasse).

Sämmtliche Einleger der städtischen Sparkasse, sowie jene Einleger der Schulsparkasse, welche bei unserer Verrechnung Einlagen gemacht haben, werden hiermit ersucht, ihre Sparbücher zur Zinsengutschrift und zur Kontrole

am 2. bis einschl. 4. und am 6. bis einschl. 9. Januar 1890,
Vormittags von 8½—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr

im Versteigerungslokal der Spar- und Pfandleihkasse (Eingang im großen Rathaushof) gegen Empfangsbescheinigung uns zu übergeben. Wenn Einleger die Uebergabe ihres Sparbuchs unterlassen, so gelten die Einträge im Sparkontobuch allein als Beweis ihres Guthabens (§ 19 der Satzungen). (42

An den obengenannten Tagen ist die Kasse der Spar- und Pfandleihkasse nur Vormittags geöffnet.

Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Ich zeige ergebenst an, daß ich die

Wirthschaft zur Tanne,

Ecke der Kaiser-Allee und Körnerstraße 1,

eröffnet habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meinen werthen Gästen **einen feinen Stoff Printz'sches Lagerbier,** sowie **reine Weine, warme und kalte Speisen** zu verabreichen und lade zum freundlichen Besuche ein. (43

Hochachtungsvoll

P. Fuchs.

Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich heute die neuerbaute Wirthschaft zum

weissen Ross,

Kaiserstraße 25,

eröffnet habe.

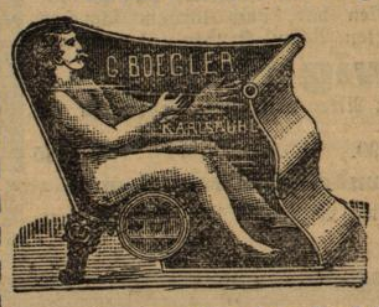
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste durch Verabreichung eines ausgezeichneten Bieres, reiner Weine und Führung guter Küche auf's Beste zu bedienen. (118

Achtungsvoll

J. Peter.

Gustav Boegler,

18 Kurvenstrasse 18, (11704
nächst der verlängerten Karlstrasse,



empfiehlt
sein grosses Lager fertiger

Badeartikel
und
Eisschränke.

Grosse illustrirte Preisliste gratis und franco.

---

für vollkommen reinen Traubenwein

Unter ausdrücklicher Garantie

Zu Fest-Geschenken

empfehle ich:

Post-Fäßchen à 3¾ Liter (4½ Kilo wiegend)
mit Wein oder Branntwein gefüllt.

Probe-Kisten mit 2, 4, 6, 10 und 20 großen Flaschen, mit Wein oder Branntwein gefüllt, nach Wunsch **sortirt, Preis-Courant gratis** und franco.

1 **Kiste mit 20 großen Flaschen** verschiedene Sorten deutschen Wein **Mk. 20.—.**

1 **Kiste mit 10 großen Flaschen** Tyroler, Italienischen, Spanischen, Ungarischen Wein **Mk. 12.—.**

1 **Kiste mit 4 großen Flaschen** Kirsch- und Zwetschgenwasser, Heidel- und Wachholderbeergeist **Mk. 12.—** ab hier.

1 **Kiste mit 2 großen Flaschen** feinsten **echten Jamaica-Rum Mk. 9.—** frei nach allen Orten. (11658

Carl Otto jr. in Villingen, Baden.

Nur vollkommen reinen Naturwein

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, Verwandte, Freunde und Bekannte in Kenntniß zu setzen, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Louis Benzinger,

Fabrikant und ehem. Gastwirth zum Karpfen,

heute Abend 1/2 10 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 45 Jahren sanft verschieden ist und bitten um stille Theilnahme. (121

Karlsruhe, den 2. Januar 1890.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. Januar, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhaus, Blumenstraße 9, aus statt.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten und Bekannten Nachricht von dem gestern Nacht 11 1/2 Uhr nach langem schwerem Leiden im Alter von 78 Jahren erfolgten Ableben unseres lieben Gatten, Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Josef Füller,

Großh. Hofmusikus a. D.

Karlsruhe, den 5. Januar 1890. (133

Um stille Theilnahme bittet

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Füller Wwe.,

geb. Stengel.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Akademiestraße 37, aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, nach langem schwerem Leiden unsern lieben Gatten, Vater, Bruder und Schwager

Ludwig Belz

heute Mittag 4 Uhr im Alter von 51 3/4 Jahren zu sich in die ewige Heimath abzurufen.

Karlsruhe, den 2. Januar 1890. (145

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Mittag 3 Uhr vom Trauerhause, Karlstraße 31, aus statt.

In der **„Badischen Presse"** werden

Todes-Anzeigen

in **Karlsruhe** und **Umgegend** wie im **ganzen badischen Lande** zur weitesten Kenntniß gebracht.

Allgemeine Musik-Bildungsanstalt.

Gegründet i. J. 1837.

Aufnahmen in die Instrumental-Klassen finden jederzeit statt. Das Honorar beträgt für Klavier-Unterricht jährlich 72 Mk., für Unterricht in je einem Blas-Instrument 72 und in den Streich-Instrumenten 60 Mk. Eintrittsgebühr 2 Mk.

Anmeldungen werden entgegen genommen bei Herrn Hofconcertmeister Will, Wilhelmstraße 20, bei Herrn Hofmusikus Fritsche, Westendstraße 17, und in der Anstalt, Ritterstraße 7, in den Nachmittagsstunden. (132

Der Vorstand.

C. Jessen,

Kontor und Keller: **Karlstraße 24.** Laden für Flaschenweine: **Karlstraße 29a.**

Reichhaltiges Lager reiner Tischweine:

Weiße zu 45, 50, 60, 70, 80, 90 Pfg. per Liter
Rothe zu 80, 90 Pfg., Mk. 1.—, Mk. 1.20 per Liter
Mosel- und Nahetweine (für Nierenleidende ärztlich empfohlen)

} in Fässern von 20 Litern an oder in Flaschen abgefüllt.

Feine Badische, Pfälzer, Mosel- und Rheinweine in Flaschen. 13457
Ausgesuchte Jahrgänge von Bordeaux, Burgunder, Macon und Beaujolais.
Ia. **Südländische Weine:** Barletta, Milazzo, Malaga, Sherry, Madeira, Portwein, Tokayer, Ruster Ausbruch 2c.
Deutsche und französische Schaumweine in 1/4, 1/2 und 1/1 Flaschen in 22 Sorten der bekanntesten und besten Marken.
Cognac in 1/2 und 1/1 Flaschen. Deutscher von **Gruner & Co.**, Französischer von **Quillet & Co.**
Kirschwasser, Rum, Arac, Punschessenzen in 1/2 und 1/1 Flaschen.

Proben und Preislisten auf Wunsch in's Haus.

Niederlage und Ausschank bei **Aug. Lieckefett,** Hebelstraße 15.
Niederlage bei **M. Farrenkopf,** Kaiserstr. 148, **M. Thomas,** Ostendstr 1.

Prima Magerwürfel-Kohlen

(Anthracit)

für **Amerikaner-, Junker & Ruh**-Oefen und ähnliche Systeme,

Prima gewaschene Nusskohlen

für Füll-Regulir-Oefen,
und alle Sorten

Ruhrkohlen,

sowie (114

buchen, tannen, forlen Brennholz

empfiehlt

Louis Krutz,

Kontor: **Waldstraße 44.**

Aerztliche Anzeige.

Am heutigen Tage habe ich mich

Kaiserstrasse 88

als praktischer Arzt niedergelassen. (70
Karlsruhe, 1. Januar 1890.

Dr. med. Alfred Resch.

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Naturwahre Reisen durch alle Länder der Erde.

Mit jedem Sonntag beginnt eine **neue** Reise. 10

Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Eintrittspreis 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Diese Woche:

Oesterreich I. Cyklus

Salzburg, Prag, Ischl, Triest 2c.

Mandarinen, Orangen und Citronen

in schöner Frucht empfiehlt

Louis Lauer,

Hoflieferant,

92) **Akademiestraße 12.**

Milch,

süße und saure, ist fortwährend zu haben. Kaiserpassage Nr. 23, im Laden. (95

Stenographie.

Im Auftrag des **Roller'schen Stenographen-Vereins** beginne ich am **Freitag, den 10. Januar den II. Winterkursus.**

Der Unterricht (16 St.) findet jeweils **Dienstag und Freitag** Abend 8—9 Uhr im Schulhause Kriegstraße 44 (neben Hotel Germania) statt. **Honorar** 6 Mk., wovon die Hälfte bei Beginn des Kurses zu entrichten ist. Mündliche und schriftliche Anmeldungen nimmt entgegen

Lehrer Ch. Götz,

101) **Schillerstraße 23** im 3. Stock.